

# საეკლესიო მაცნე



Церковный вестник / Kirchenbote

12-2018

01-2019

Meister der Reichenauer Schule, Perikopenbuch Heinrichs II. (1012)



ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში  
Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии  
Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden

Слава в вышних Богу, и на земле мир

დიდება მაღალთა შინა ღმერთს და მშვიდობა ქვეყანად

## EDITORIAL

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

am Ende des Jahres geben wir den „Kirchenboten“ immer in einer Doppelnummer heraus: für Dezember und Januar. Jahres-Ende und Jahres-Anfang kommen so in dieser Ausgabe zusammen. Dabei hat im kirchlichen Kalender das neue Jahr bereits begonnen: mit dem ersten Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Denn das Neue, das kommt, das sehen wir als Christen verwirklicht in der Geburt Jesu Christi. Gott ist in die Welt gekommen und wagt noch einmal einen neuen Anfang mit uns Menschen. Gott lädt uns ein, es ihm gleich zu tun und Mensch zu werden, menschlich zu fühlen und zu handeln.

In der Adventszeit bereiten wir uns vor auf das Christfest, das wir nach unserer Tradition am Abend des 24. und am 25. Dezember feiern. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern und sich zu unseren Gottesdiensten (siehe letzte Seite) und den weiteren Veranstaltungen einladen lassen. Z.B. zu unserem traditionellen Weihnachtskonzert am 21. Dezember oder zum Ökumenischen Gottesdienst zur „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ am 25. Januar. Zu diesen und zu anderen Veranstaltungen erhalten Sie weitere Informationen in diesem Heft.

Mit den Worten des schwäbischen Dichters Eduard Mörike wünschen wir Ihnen allen ein „menschliches“ Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesegnetes neues Jahr 2019: *„In ihm sei's begonnen, / der Monde und Sonnen / an blauen Gezelten / des Himmels bewegt. / Du, Vater, du rate! / Lenke du und wende! / Herr, dir in die Hände / sei Anfang und Ende, / sei alles gelegt!“*

*Im Namen des Redaktionsteams,*

*Bischof Markus Schoch*

## რედაქციისგან

### ქვირფასო კვირფელო.

წლის ბოლოს “საეკლესიო მაცნე” კვლავ ორმაგი – დეკემბრის და იანვრის ნომრით გამოდის. მასში წლის დასასრული და ახალი წლის დასაწყისი ერთად იყრის თავს. საეკლესიო წელიწადი უკვე დაიწყო პირველი აღვენტით. სიახლეს, მომავალს ქრისტიანები იესო ქრისტეს შობაში ვხედავთ. ღმერთი ამ ქვეყანაზე მოვიდა და ჩვენთან, ადამიანებთან ახალი დასაწყისი გაბედა. ღმერთი გვიხმობს, მას მივბაძოთ და განვკაცდეთ, ადამიანური გრძნობებით ვიცხოვროთ და ვიმოქმედოთ.

აღვენტის უამს ქრისტეს შობისთვის ვემზადებით, რომელსაც, ჩვენი ტრადიციისამებრ, 24 და 25 დეკემბერს აღვნიშნავთ.

გაგვიხარდება, თუ თქვენც ჩვენთან ერთად იზეიმებთ, ღვთისმსახურებებს და სხვა ღონისძიებებს დაესწრებით: ტრადიციულ საშობაო კონცერტს 21 დეკემბერს ან „ქრისტიანების ერთობისთვის ლოცვის“ ეკუმენურ ღვთისმსახურებას 25 იანვარს. ამ და სხვა ღონისძიებებზე ინფორმაციას „საეკლესიო მაცნეს“ გამოშვებაში იხილავთ.

მინდა, დავასრულო შვაბი პოეტის ედუარდ მორიკეს ლექსით და გისურვოთ „ადამიანური“ შობის დღესასწაული და მშვიდობიანი, ღვთით კურთხეული 2019 წელი: „მან შექმნა ყველაფერი / მზე და მთვარე / ლურჯი ცა / გაგვიძეხი შენზე მონდობილებს | უფალო, შენს ხელშია დასაბამიც და დასასრულიც“.

სარედაქციო გუნდის სახელით,  
ეპისკოპოსი მარკუს შოხი

## ОТ РЕДАКЦИИ

### ДОРОГИЕ ЧИТАТЕЛИ!

В конце года мы всегда выпускаем двойной номер «Церковного вестника»: за декабрь и январь. Таким образом, в этом выпуске конец года и начало года сходятся воедино. При этом, в церковном календаре новый год уже начался: новый церковный год начинается с первого воскресенья Адвента. Ибо новое, которое приходит, мы, христиане, видим воплощённым в рождении Иисуса Христа. Бог приходит в мир и желает начать с нами, людьми, все заново. Бог приглашает каждого из нас быть Его подобием и стать человеком, чувствовать и действовать по-человечески.

Во время Адвента мы готовимся к Рождеству, которое мы отмечаем, в соответствии с нашей традицией, вечером 24 декабря и утром 25 декабря. Мы будем рады, если вы будете праздновать Рождество вместе с нами, и приглашаем вас на наши богослужения (см. последнюю страницу) и другие мероприятия. Например, на наш традиционный Рождественский концерт 21 декабря или на екуменическую службу 25 января в рамках «Недели молитвы за христианское единство». В этом номере вы сможете получить дополнительную информацию об этих и о других мероприятиях.

Словами швабского поэта Эдуарда Мёрике мы желаем вам «человеческого» Рождества и мирного, благословенного нового 2019 года: *«В Нём начало всего, Он движет месяцем и солнцем в синем шатре неба. Отец, помоги нам советом! Управляй нами и направляй нас! Господь, в Твоих руках всё, начало и конец!»*

*От имени редакции  
епископ Маркус Шох*

## JAHRESLOSUNG

### “SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH!”

Psalm 34,15

---

Das ist die Jahreslosung für das kommende Jahr 2019. Seit fast 90 Jahren gibt es diesen Brauch: einen Vers aus der Bibel auszuwählen und diesen Vers als eine Art Losung über ein ganzes Jahr zu stellen. Die Idee dazu kam von dem württembergischen Pfarrer, Theologen und Liederdichter Otto Riethmüller (1889-1939). Er war in den 30er Jahren als Vorsitzender des „Evangelischen Reichsverbands“ für die Jugendarbeit in der Kirche zuständig. Zunächst hatte er mit der neuen Bewegung des Nationalsozialismus noch sympathisiert, doch schon bald erkannte er die Gefahren und er wandte sich entschieden gegen den Rassismus, der auch in der Kirche Einzug halten wollte. Mit Sorge sah er, wie viele vor allem junge Menschen den einfachen und falschen Parolen hinterher liefen und er wollte dem etwas entgegen setzen. So hat Otto Riethmüller im Jahr 1930 für die Evangelischen Jugendbünde in Deutschland die erste Jahreslosung ausgewählt: *„Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht“* (Römer 1,16). Schon vier Jahre später, kurz nachdem die Nationalsozialisten endgültig an die Macht gekommen waren, wurde die Idee der „Jahreslosungen“ 1934 für die ganze Kirche übernommen. Diese erste „offizielle“ Jahreslosung lautete: *„Des Herrn Wort aber bleibt in Ewigkeit“* (1. Petrus 1,25).

Auf Plakaten, die auf gelbem Papier gedruckt wurden, verbreiteten sich die Jahreslosung zusammen mit den biblischen Monatssprüchen im ganzen Land. Innerhalb kürzester Zeit erreichte dieser „Gelbe Spruch“ in der Zeit des Kirchenkampfes des Dritten Reichs eine Auflage von sage und schreibe 500.000 Exemplaren. Dies stieß auf deutliches Missfallen der Nationalsozialisten, die daraufhin den „Braunen Spruch“ herausgaben. Mit dem „Gesetz zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen Partei und Staat“ wurden diese Bibel-Plakate in Deutschland schließlich sogar verboten.

Die Jahreslosungen waren damals also nicht nur fromme Bibelworte, sondern es war eine biblische Zeitansage in den Wirren und Kämpfen dieser Zeit. Und das wollen die Jahreslosungen bis zum heutigen Tage sein: eine biblische Zeitansage, hineingesprochen in die aktuellen Fragen der Menschen. Seit dem Jahr 1969 wird die Jahreslosung von der „Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellese“ in Deutschland ausgewählt, der auch die römisch-katholische Kirche angehört.

Nun lautet also die Jahreslosung für das vor uns liegende Jahr 2019: **„Suche Frieden und jage ihm nach!“** Und auch dieses biblische Wort ist ganz aktuell in unsere Zeit hinein gesprochen. Der letzte Krieg in Georgien liegt gerade einmal 10 Jahre zurück, und die Wunden dieses Krieges sind noch überall präsent. Nach den Wahlen scheint die Gesellschaft in diesem Land tiefer gespalten zu sein als zuvor. Erschreckende Töne der Konfrontation, der gegenseitigen Vorwürfe, ja der Verachtung waren und sind zu hören. Und wenn wir in die Nachbarregionen blicken, so sieht es nicht viel besser aus: die Konflikte in der Ukraine, zwischen Armenien und Aserbaidshan, sie sind noch lange nicht gelöst und können jederzeit in einen neuen „heißen“ Krieg münden. Frieden ist also das, was unsere Welt, was unsere Region, was unser Land dringender braucht denn je. Frieden auch in unseren Familien, in unseren persönlichen Schwierigkeiten und Konflikten.

Wenn ich in dieser Situation die Jahreslosung aus Psalm 34 höre, so fällt mir zuallererst auf, dass wir dem Frieden „nachjagen“ sollen. Offenbar ist der Friede nicht etwas, was einfach so vom Himmel fällt. Frieden muss errungen werden, für den Frieden muss ich mich einsetzen, dem Frieden muss ich „nachjagen“. Sich für den Frieden einzusetzen bedeutet Arbeit, Anstrengung, Bemühung. „Ob Friede wird, liegt auch an mir“, so heißt es in einem modernen Kirchenlied. Das fängt im Kleinen an, wenn ich in einem Konflikt den ersten Schritt auf einen anderen zugehe. Das geht weiter, wenn ich den Mut habe, den dumpfen Parolen der Ausgrenzung und der Abwertung anderer Menschen offen zu widersprechen. Und das geht bis zu den steten Bemühungen von Politik und Diplomatie, sich immer wieder für Versöhnung und Verständigung einzusetzen.

Dabei meint „Frieden“ nicht einen faulen Kompromiss, oder einfach nur die Abwesenheit von Streit. In der biblischen Tradition ist Friede viel umfassender gemeint. In Psalm 85 heißt es von Gott, der seinem Volk Frieden zusagt: *„dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen“* (Psalm 85,11). Ohne dass wir uns für Recht und Gerechtigkeit einsetzen, kann es keinen wirklichen Frieden geben. „Frieden“ und „Gerechtigkeit“ gehört in der Bibel immer zusammen.

Und noch ein anderes Wort der Bibel legt uns aus, was wir unter „Frieden“ verstehen können. Es ist das Wort Jesu: *„Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht“* (Johannes 14,27). Frieden scheint also auch etwas zu sein, das man nicht einfach „machen“ kann. „Frieden“ ist größer als alle unseren notwendigen menschlichen Anstrengungen. Für den Frieden muss man offen sein, den Frieden Christi muss man sich schenken lassen. Denn durch ihn sind wir versöhnt



mit Gott. Dieser Friede ermöglicht es uns, über uns selber hinaus zu sehen. Dass wir nicht immer nur nach unserem eigenen Vorteil schauen, dass wir nicht nur auf unsere eigenen Verletzungen blicken, sondern dass wir bereit sind, die Sache auch aus dem Blickwinkel des anderen zu betrachten. Der Friede Christi stellt mich in einen größeren Horizont. Auch in Situationen, die zunächst aussichtslos erscheinen, gibt er mir die Kraft, immer wieder aufs Neue den Frieden und die Versöhnung zu suchen, mich für Recht und Gerechtigkeit einzusetzen.

„*Suche Frieden und jage ihm nach!*“ Ich wünsche Ihnen allen ein friedvolles, gesegnetes Jahr 2019 unter der Gnade Gottes.

*Bischof Markus Schoch*

### **DIE 3. SITZUNG DER VI. SYNODE DER ELKG**

Am 24. November 2018 fand in der Versöhnungskirche Tbilissi die 3. Sitzung der VI. Synode der ELKG statt, bei der die Vertreter der Gemeinden Baku, Bolnisi, Borjomi, Gardabani, Rustavi und Tbilissi anwesend waren. Am Anfang der Sitzung haben sich der Nuntius Erzbischof José A. Bettankur, der Botschafter der BRD in Georgien Hubert Knirsch und der Leiter der Staatlichen Agentur für religiöse Angelegenheiten Zaza Waschakmadse mit Grußworten an die Synodalen gewandt. Die Herbsttagungen der Synode werden gewöhnlich der Bewertung der Jahresergebnisse gewidmet; deshalb wurden Berichte über die Tätigkeit des Präsidenten der Synode Bischof Markus Schoch, der Vorsitzenden der Gemeinderäte und Koordinatoren der Kinder-, Frauen- und Männerarbeit sowie des Vorsitzenden des Ausschusses der Sommerlager angehört. Ebenso haben die Leiter der Jugendgruppen Rustawi und Tbilissi gesprochen. Gleichzeitig mit der Bewertung der Ergebnisse werden Zukunftspläne geschmiedet. Die Synodalen haben die Budgetpläne 2019 der ELKG und ihrer Gemeinden verabschiedet und die Budgetpläne 2019 des Diakonischen Werks der ELKG und des Dienstes der häuslichen Pflege zur Kenntnis genommen.

Die Tätigkeit der Kirche, ihrer Diakonie und Gemeinden macht im Ganzen einen guten Eindruck. Es wird sehr Vieles für Alle (Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren) getan, damit sie sich in unserer kleinen Kirche wie zu Hause fühlen und Fürsorge und Liebe spüren. Wir brauchen alle Gott, gleichzeitig aber braucht Gott uns – unseren Mund und unsere Hände – damit sein heiliges Evangelium mit Wort und Tat unablässig verkündet wird. Dafür versammeln wir uns, die Synodalen,



Diener der Kirche und Diakonie, um die geistliche Erfahrung zu teilen, sich über Erfolge herzlich zu freuen, Misserfolge zu ertragen, und gemeinsam ohne Angst die Schwierigkeiten unseres Lebensweges zu überwinden, denn Gott ist immer mit uns!

*Pastorin Irina Solej,  
Sekretärin der Synode*

## DAS FRAUENSEMINAR IN KWARELI

Ich hatte das Glück, zusammen mit Frauen verschiedener Konfessionen am Seminar teilzunehmen, das vom 29. Oktober bis zum 3. November in Kwareli stattfand. Zwanzig Teilnehmerinnen aus Georgien, Armenien und Aserbajdschan studierten dort die Bibel, beteten miteinander, sangen, betätigten sich kreativ und haben eine wunderbare Zeit verbracht.

Das Programm des Seminars zum Thema „Ob Vertrauen sich lohnt?“ war sehr reichhaltig und interessant. Die Leiterinnen des Seminars waren Pastorin Irina Solej und Galina Kusnezowa, die mit ihren Aufgaben, wie immer, glänzend zurechtgekommen sind. Pastorin Irina hat die biblischen Geschichten aus dem Leben Abrahams eindrucksvoll vorgestellt und ist dabei besonders auf die Themen „Vertrauen“ und „Segen“ eingegangen. Der Morgen in Kwareli fing wie immer mit Gymnastik an und nach dem Mittagessen sind wir alle zum Spaziergang durch Kwareli aufgebrochen. Wie immer gab es während des Seminars viele kreative Ideen. Besonders hat uns das Programm des Weltgebetstags der Frauen für das nächste Jahr

gefallen, das uns Galina Kusnezowa vorgestellt hat. Wir haben viel über Slowenien, die Kultur und Traditionen erfahren. Bei den Handarbeiten mit Galina haben wir Bienen (Symbol von Slowenien) genäht. Mit Hilfe von Nana Kapanadse wurden auch kleine Bienenwachskerzen gefertigt – jede Teilnehmerin hat dann dieses aromatische Souvenir nach Hause mitgenommen.

Bedeutsam und wichtig war der Reformationstag, den wir festlich mit einem Abendgebet und einer Abendmahlfeier begangen haben. Tagsüber hat uns Pastorin Irina eine spannende Beschäftigung angeboten: wir haben gemeinsam ein Puzzle aus Bildern zusammen gestellt, die die 95 Thesen Martin Luthers darstellten. So entstand bei uns ein großes Plakat – eine Idee des deutschen Künstlers Henning Diers. Mariam Mikeladse hat eine Predigt gehalten über die Liebe zu Gott und den Glauben an ihn. Nana Kapanadse berichtete uns von dem Problem der Gewalt gegen Frauen und über die gemeinsamen Bemühungen von Lutheranern und Orthodoxen in Borjomi bei der Rettung jugendlicher Mädchen vor dem schädlichen Einfluss der Straße. Zum Schluss des Seminars haben die Frauen kleine Szenen vorgespielt über die Gastfreundschaft in Georgien, Armenien und Aserbaidschan. Zugrunde lag das biblische Thema des Weltgebetstags: „Kommt, alles ist bereit!“ Die Frauen haben zu diesem Thema auch helle, farbenreiche Plakate gemalt. Natürlich hat jedes Land seine eigenen Traditionen der Gastfreundschaft, aber allen gemeinsam ist die Beziehung zum Gast als einem Gesandten Gottes.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Organisatorinnen bedanken und bei unseren Köchinnen Lili und Tchinara für ihre Fürsorge und das leckere Essen.

*Pastorin Menzer Ismailowa*

## **KINDERGOTTESDIENST IN DER FRIEDENSGEMEINDE IN RUSTAWI**

**A**m 3. November fand in der Friedensgemeinde Rustawi ein gemeinsamer Kindergottesdienst für die Kinder der Sonntagsschulen Tbilisi und Rustawi statt zum Thema „Jesus segnet die Kinder“. Das Wetter an diesem Tag war wunderbar! Und dann ist der Kleinbus aus Tiflis in den Hof unserer Kirche in Rustawi gefahren, aus dem neun Kinder und zwei Eltern ausgestiegen sind. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich beim Fahrer unserer Kirche Wladimir Bagdasarow bedanken. Die Gruppe aus Tbilissi wurde von der Lehrerin Elena Ilinets



und dem Jugendleiter Michail Schilow begleitet. Unsererseits wurden die Gäste von der Leiterin des Gemeinderates Gajane Melkonjan, dem Kommandanten Paata Tchichradse, den Lehrern Alexander Schubin, Nana Kurzikidse, Nelli Wistun, Liliana Darsalija und auch von Kindern und ihren Eltern empfangen.

Wir alle haben uns im Saal der Kirche versammelt, die Kerzen angezündet und erste Schritte zum Kennenlernen gemacht – jeder hat seinen Vornamen genannt. Nach der Begrüßung durch Gajane Melkonjan hat Elena Ilinets in lebendiger Form die biblische Geschichte erzählt, in der Jesus zu seinen Schülern und auch uns allen sagt: *«Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes»* (Markus 10: 13-16). Im Saal herrschte Stille und alle hörten aufmerksam zu. Danach haben wir zusammen das “Vater unser” gebetet, später haben die Kinder aus Rustawi ein Gebet gesprochen, das sie sehr mögen. Ich möchte mit Ihnen dieses schöne Gebet teilen:

*«Für das Morgenlicht, das das Herz erfreut:  
Herr, wir danken Dir!  
Für den Schlaf der Nacht, für neue Kräfte:  
Herr, wir danken Dir!  
Für Frieden, Freundschaft, Liebe,  
für alles, was Du uns aufs Neue schenkst:  
Herr, wir danken Dir!»*

Nach dem Gebet haben wir mit der Flötenbegleitung von Sascha Schubin das Lied „Die Liebe Christi“ gelernt. Danach wurden je drei Kinder in Gruppen aufgeteilt, damit in jedem Team die Kinder aus Rustawi und Tbilissi gleich vertreten sind. Nelli Wistun hat ihnen vorgeschlagen, auf Papier Gefühle und Assoziationen darzustellen, die entstehen, wenn sie die Worte “Liebe Christi“ hören. Die Kinder haben sich mit Freude an die Aufgabe gemacht; sie haben passende Farben gewählt, die den Sinn widerspiegeln, und haben auch gute Kenntnisse von Symbolen für die Liebe Gottes gezeigt. Auf den Bildern waren Kirche, Herzen, Familie, Lutherrose, Natur und vieles anderes dargestellt, was sie umgibt und was sie selbst lieben.

Nach der Bilderpräsentation haben wir wieder mit Klavierbegleitung von Liliana Darsalija das Lied „Die Liebe Christi“ gesungen. Danach ging die Jugend an die Arbeit: Mischa Schilow und Liliana Darsalija haben den Kindern ein Ritterspiel beigebracht. Es war eine Freude, die glücklichen Gesichter der Kinder zu sehen und ihr fröhliches Lachen zu hören – der Altersabstand zwischen den Jugendlichen und den Kindern ist nicht so groß und sie haben das gleiche Temperament.



Nach all den Spielen war eine Belohnung nötig. Veronika Kursina und Ljuda Kustova haben schnell den festlichen Tisch im Raum der Kirche gedeckt. Wir haben ein Dankgebet gesprochen und haben mit dem Mahl begonnen.

Zum Schluss der Veranstaltung wurden die Kinder mit kleinen Geschenken bzw. mit verschiedenen Süßigkeiten belohnt. Am Ende war für alle eine Überraschung vorbereitet: Die Kinder und ihre Eltern, die Lehrer und Jugendlichen haben sich im Hof der Kirche versammelt, um eine Luftlaterne in den Himmel zu schicken, die unsere Liebe zu Christus symbolisieren soll. Mischa Schilow hat sich als ein guter Fachmann auf diesem Gebiet gezeigt, und wir erwarteten wie gebannt und mit Ungeduld bis die warme Luft in die Hülle des Ballons hineinströmte und die Laterne in den Himmel aufstieg. Und, oh Wunder – die Laterne ist über die Weinlaube aufgestiegen und hat sich in die Ferne begeben! Wir sagten einander: «Auf Wiedersehen!», aber wir wollten uns überhaupt nicht trennen. Für die Kinder aus Tbilissi war das Fest noch nicht zu Ende, weil sie noch die Maria-Himmelfahrt-Kirche besuchten und deren einzigartige Architektur kennenlernten.

Solche Treffen sind notwendig, sie bereichern und verbinden uns. Gemeinsame Kinderfeste ermöglichen uns, etwas Verlorenes in der heutigen kalten Welt wieder zu entdecken – die Liebe Christi. Die Heranführung der Kinder in spielerischer Form zum Gottesdienst ist ein wichtiges pädagogisches Element in den Sonntagsschulen. Gerade so können kleine Kinder erfahren, dass Jesus immer bei ihnen ist, Er hört und liebt sie, Er schützt sie auf ihrem kindlichen Lebensweg. Durch solche Veranstaltungen haben die Kinder nicht nur Gemeinschaft untereinander,

sondern sie erfahren auch vieles Neues durch neue Lehrer. So bemühen wir uns, die Kinder vom Bösen und von der Grausamkeit der Welt, die uns umgibt, fernzuhalten, und wir bringen sie auch vom Computer weg. Viele Eltern sind deswegen sehr besorgt, haben aber noch keine Alternative gefunden. Und wir machen erste Schritte, um den Kindern einen lebendigen Umgang miteinander beizubringen.

Zum Schluss möchte ich mich bei Elena Ilinets bedanken: sie war die Initiatorin dieser wunderschönen Idee. Vielen Dank! Wir haben alle für das Projekt gebetet und konnten es verwirklichen. So warten wir auf neue Ideen, sowohl von unseren erfahrenen Lehrern, als auch von den Jugendlichen! Die Liebe Christi gilt allen. Wir müssen sie nur empfinden und sie mit anderen Menschen teilen!

*Gajane Melkonjan*

## ICH GEHE MIT MEINER LATERNE UND MEINE LATERNE MIT MIR...

An einem kalten Novembertag gehen die Kinder in Deutschland samt ihren Eltern singend und mit selbstgebastelten Laternen durch die Straßen. So feiert man am 11. November den Tag des Heiligen Martin. Dieser Tag wurde auch in Bolnisi mit den Sonntagsschulkindern und ihren Eltern gefeiert, allerdings am 18. November. Der Martinstag ist der tätigen Nächstenliebe von Bischof Martin gewidmet, er lebte im 4. Jahrhundert. Er war anspruchslos, half Armen und Kranken, setzte sich gegen Ungerechtigkeit und Gewalt ein. Sein Leben und seine Geschichte erinnern uns an die Worte Jesu aus dem Matthäus-Evangelium (25:40): „*Ich sage euch: Was ihr für einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.*“

Während des Gottesdienstes haben die Kinder der Sonntagsschule Szenen zum Leben des Heiligen Martin gezeigt, die uns sehr beeindruckt haben: der feierliche Zug der „Kinder des Lichts“, während dessen die Kinder das Licht und die Wärme von Laternen in das dunkle Zimmer brachten; ringsherum brannten glänzende Kerzen. Dieses Licht möchte uns daran erinnern, daß wir nicht allein sind, daß wir an andere denken und uns um sie kümmern sollen. Ein Mensch kann nicht ohne Licht und Wärme, ohne gegenseitiges Verständnis und Nächstenliebe leben.

Pastorin Menzer hat eine interessante Geschichte aus ihrer Kindheit erzählt und fügte hinzu, daß die Kinder ihre Spielzeuge, Süßigkeiten oder Gegenstände mit ihren Freunden teilen sollen. Anschließend haben



die Eltern, die Gemeindeglieder und Gäste mit ihren Kindern zusammen gesungen und „Martins-Kekse“ und andere Süßigkeiten gegessen.

Für uns moderne Menschen sollte die Geschichte vom Heiligen Martin ein Vorbild sein: da es in der Welt so viele bedürftige, kranke, hungernde und durstige, nackte und schwache Menschen gibt, müssen wir ihnen nach unseren Möglichkeiten helfende Hände reichen. „Es gibt so viele Herzen in der Welt. Füllen wir sie mit Licht“ – so klang das Lied und inspirierte alle zu guten Taten.

*Nazi Londaridze*

## VERANSTALTUNG FÜR KINDER IN BORJOMI

**A**m 11. November 2018 haben wir in Borjomi eine Veranstaltung organisiert, zu der wir Kinder aus verschiedenen Kirchen, sowie Waisen und Kinder aus bedürftigen und kinderreichen Familien eingeladen hatten. Wir führten eine Bibelstunde und ein Konzert durch, auf dem die Kinder sangen, tanzten, Gedichte über Jesus sprachen und kleine Szenen aus der Bibel spielten. Zum Schluss luden wir alle 67 Kinder zum Mittagessen, einschließlich kleiner Süßigkeiten ein.

*Nana Kapanadze*

## GEDENKFEIER ZUM VOLKSTRAUERTAG AM 18. NOVEMBER 2018

Am Volkstrauertag gedenken die Deutschen der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft und derer, die Widerstand gegen ein menschenverachtendes Regime geleistet haben.



So fand auch in diesem Jahr in Georgien eine Gedenkfeier zum Volkstrauertag statt. Mit einer Andacht haben der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Hubert Knirsch, und der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien, Markus Schoch, an die Gefallenen beider Weltkriege und die Opfer von Gewaltherrschaften erinnert.

Die Gedenkfeier mit anschließender Kranzniederlegung durch Botschafter Knirsch fand in diesem Jahr am Denkmal für die verstorbenen Kriegsgefangenen in Rustawi statt. Begleitet wurde die Andacht durch Gesang des Kirchenchors der Evangelisch-lutherischen Kirche. Dankenswerterweise wohnte ein Trompeter des georgischen Militärmusikorchesters der Gedenkfeier bei und spielte während der Kranzlegung das Lied vom guten Kameraden.



Im Anschluss an die Zeremonie haben Botschafter Knirsch und die lutherische Gemeinde Rustawi alle Gäste zu einem Beisammensein in die Räumlichkeiten der Gemeinde eingeladen.

Der Ort Rustawi wurde ganz bewusst für die diesjährige Zeremonie ausgewählt. Auf dem Gebiet Rustawis und Umgebung werden Gräber von mehr als 10.000 toten Kriegsgefangenen vermutet. Unter ihnen befinden sich u.a. auch Kriegsgefangene aus Polen, Rumänien und Ungarn.

*Wladimir Knaub,  
Stab des Verteidigungsattaché,  
Deutsche Botschaft Tiflis*

## UNSERE JUGENDLICHEN FÜHREN EIN TRAINING DURCH

**A**m 10. November 2018 hat im Rahmen des Projekts “Jugend für den Frieden im südlichen Kaukasus” des Patriarchats der Georgischen Orthodoxen Kirche für die Schüler des Hl. Königin Tamar Schulinternats ein Training unter der Überschrift ‚Konflikttransformation‘ stattgefunden. Im Rahmen dieses Trainings gab es eine Filmvorführung, Diskussionen und die Schüler haben ein Bild angefertigt zum Thema Frieden.



Das Training haben wir, Dawit Jandieri und Tamuna Nadoewa vorbereitet und geleitet. Die TeilnehmerInnen erwarben dabei neue Kenntnisse zu den Formen, Ursachen und Lösungen von Konflikten. Es wurde der Film von Norman McLaren "Die Nachbarn" gezeigt, dem sich eine Diskussion anschloss.

Das Ziel dieses Friedensprojekts ist die Vermittlung von tieferen Informationen über die regionalen Konflikte unter den Jugendlichen, ihre Einbindung in den Friedensaufbau und in die Stärkung des Friedens.

*Dawit Jandieri, Tamuna Nadoewa*

## EINE WICHTIGE BUCHVERÖFFENTLICHUNG

Vor kurzem wurde je in georgischer und in deutscher Sprache die Monographie von Nugzar Papuaschwili „**Aus der Geschichte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien** - Vorgeschichte und Geschichte“ veröffentlicht. Sie ist sowohl für Fachleute als auch für einfache Leser bestimmt, die sich mit der Geschichte Georgiens und Deutschlands und ihren kirchlich-geistlichen Beziehungen in der Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzen möchten. Die Studie bietet die Möglichkeit, schriftliche und mündliche Überlieferungen zu lesen, die es ermöglichen, die Verbindungen der lutherischen Reformation zu Georgien kennenzulernen.

In wissenschaftlichen Kreisen herrschte lange Zeit die Ansicht, dass die Geschichte dieser Beziehungen erst im Jahr 1817 mit der Ansiedlung schwäbischer Pietisten anfang. Viele deutschsprachige Quellen, auf die der Autor sich bezieht, waren Forschern weitgehend unbekannt. Dieses Material gibt uns die Möglichkeit, die bis jetzt herrschende Theorie zu überprüfen und zu spezifizieren. Nun können wir behaupten, dass die Geschichte der Annäherung der Lutheraner zu Georgiern und der georgischen Kultur ihren Anfang bereits im Jahr 1579 genommen hat, als sich georgische Atabege (fürstliche Berater) mit württembergischen Theologen in Konstantinopel trafen. Sie führten religiöse Gespräche und knüpften geistlich-freundschaftliche Kontakte. Das wichtigste literarische Schriftstück der lutherischen Lehre und Praxis - das Augsburger Bekenntnis - wurde schon damals ins Georgische übersetzt. Während dieses Treffens notierte der bedeutende deutsche Gelehrte Salomon Schwaiger die georgische Schrift und veröffentlichte sie 1606 in seinem fundamentalen Werk über orientalische Länder und Kirchen. Das war die erste Berührung georgischer Schrift mit der Druckkunst,



was große internationale Bedeutung hatte.

Die Monographie enthält die Geschichte der lutherischen Kirchen im Kaukasus: die tüchtige und aufbauende Tätigkeit ihrer Mitglieder, ihre Konflikte mit der irdischen Welt und der gewalttätigen Obrigkeit, ihre Glaubensstärke, ihre Erfolge und Misserfolge. Diese Geschichte ist voller Dramatik und Tragik, aber auch voller Hoffnung und Zeugnis für die Wahrhaftigkeit.

Ich denke, für viele wird der Teil der Monographie neu sein, der über die Taten einer großen kirchlichen und öffentlichen Persönlichkeit berichtet, des georgischen Katholikos-Patriarchen Kalistrate Tsintsadze, über Freud und Leid seiner deutsch-georgischen Familie und seiner wohlthätigen Ehefrau Otilie Thomas.

Die Bücher wurden mit Unterstützung des Georgischen Nationalen Handschrifteninstituts und der Sulkhan-Saba Orbeliani Universität herausgegeben. Die Bearbeitung der georgischen und deutschen Texte und ihr Druck wurden durch die Unterstützung des Martin-Luther-Bunds und der Forschungsstiftung für Spätmittelalter und Reformation der Universität Tübingen ermöglicht.

Der Autor möchte sich bei seinen deutschen und georgischen Freunden und Kollegen für Hilfe und Beistand bedanken, darunter auch beim Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und im Südlichen Kaukasus, Markus Schoch.

*Nugzar Papuaschwili*

*Hinweis: Die deutsche Ausgabe der Monographie ist demnächst in Deutschland über den Buchhandel zu beziehen unter der ISBN-Nummer: 978-3-87513-196-3*

## MITTEILUNGEN

Unsere Gemeinde möchte sich herzlich bei der Geistlichkeit Georgiens, bei jeder Kirche, sowie bei Regierungsbehörden, Universitäten, Nichtregierungsorganisationen in Georgien dafür bedanken, daß sie kaum eine Veranstaltung durchführen, ohne unsere Evangelisch-Lutherische Kirche zu informieren.

Vor einigen Wochen wurde das Präsidium unserer Kirche zur Staatlichen I. Javakhischwili Universität eingeladen, wo ein Treffen mit dem Vertreter des Vatikans, Erzbischof Richard Callagher stattfand. Das Treffen wurde vom Rektor der Universität Giorgi Scharwaschidze geleitet. Auch Vertreter anderer Kirchen und in Georgien wirkende Botschafter waren eingeladen.

Der Erzbischof sprach über die Geschichte der Katholischen Kirche, über die aktuelle Situation in Georgien und über Zukunftspläne. Herr Richard Callagher wurde vom Botschafter des Vatikans im Kaukasus, Nuntius José A. Bettencourt begleitet – einem großen Freund unserer Kirche.

\*\*\*

Am 20. November 2018 waren Bischof Schoch, Pastorin Solei, die Verwalterin des Saltet-Hauses Maia Gotsadze und ich zu einer Veranstaltung der Staatlichen Agentur für Religionsangelegenheiten eingeladen, bei der die Vertreter anderer Kirchen, Minister,



Parlamentsabgeordnete sowie Botschafter vertreten waren. Es wurden die neuen georgischen Karten mit geistlichen Bauten aller in Georgien verbreiteter Religionen und Konfessionen nach Regionen präsentiert. Jeder Gast bekam die Karten geschenkt. Diese interessante Information können auch Sie in der Kirchenkanzlei einsehen.

\*\*\*

**I**ch möchte mich in meinem und im Namen der Gemeinde bei Bischof Markus Schoch und der Redaktion des Kirchenboten bedanken, weil sie unsere schon lange vorgetragene Bitte berücksichtigt haben. Die Bilderqualität wurde besser, die Zahl der Fehler im Text wurde erheblich geringer. Es werden keine Artikel mehr abgedruckt, die nicht in unseren Kirchenboten gehören. Somit wurde das Blatt aktueller.

Nun müssen wir an der Verbesserung unserer Webseite arbeiten. Im Moment sieht sie nicht sehr anziehend aus und benötigt dringende Veränderung. Der Bischof und das Präsidium möchten hoffen, daß wir in naher Zukunft eine verbesserte Webseite haben werden.

Unsere Kirche, wie unser Leben auch, bedarf ständiger Erneuerung, wir sind ja schließlich eine reformatorische, also eine sich immer erneuernde Kirche.

*Prediger Temur Bardawelidze,  
Vize-Präsident der Synode*

## **WIR GRATULIEREN HERZLICH UNSEREN JUBILAREN IM NOVEMBER UND DEZEMBER:**

<b>Adelaida Tscheremisina –</b>	zu ihrem 60. Geburtstag,
<b>Inga Lantschawa –</b>	zu ihrem 60. Geburtstag,
<b>Altbischof Hans-Joachim Kiderlen –</b>	zu seinem 75. Geburtstag,
<b>Natela Sultanischwili –</b>	zu ihrem 80. Geburtstag,
<b>Inga Kobeschawidze –</b>	zu ihrem 80. Geburtstag!



*Wir wünschen Ihnen Gesundheit, ein langes,  
glückliches Leben und Gottes Segen!*

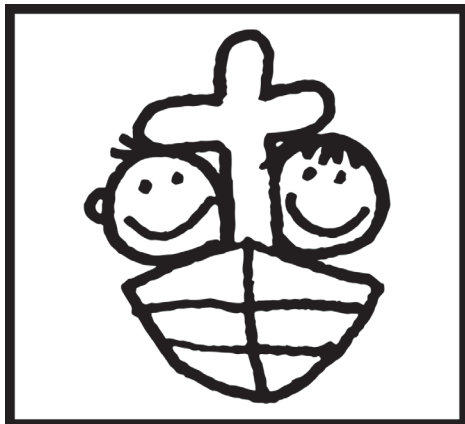
## **EINLADUNG**

**A**m 21. Dezember 2018, 17 Uhr, findet in der Versöhnungskirche Tbilissi, Terenti Graneli Strasse 15, das traditionelle **Weihnachtskonzert** statt. Aufgeführt werden u.a. das Adagio von



Tomaso Albinoni, die „Weihnachtshistorie“ von Heinrich Schütz und die Kantate „Uns ist ein Kind geboren“ von Johann Sebastian Bach (BWV 142).

*Es musizieren:* Wladimir Lisunow, Flöte; Saba Damenica, Klavier; das ‚Concertino Tbilissi‘ mit Solisten und Chor.  
Leitung: Schawleg Schilakadze



## KIRCHE MIT KINDERN

### FÜR FAMILIEN MIT KINDERN

Im November haben wir zum Ersten mal eingeladen zu einem „**kleinen Gottesdienst für kleine und große Leute**“ für Kinder von 0-8 Jahre und ihre Eltern. Im Advent wollen wir wieder zu so einem „**Mitmach-Gottesdienst**“ in deutscher Sprache einladen am Samstag, den 15. Dezember 2018 um 15 Uhr in der Versöhnungskirche. *Alle sind herzlich willkommen!*

„GERECHTIGKEIT, GERECHTIGKEIT –  
IHR SOLLST DU NACHJAGEN“

*(5. Mose 16, 20a)*

So lautet das Motto der „**Gebetswoche für die Einheit der Christen**“, die im Januar auf der ganzen Welt begangen wird. Auch in Tiflis beteiligen wir uns an diesem weltumspannenden Gebet mit einem Ökumenischen Gottesdienst am Freitag, den 25. Januar 2019 um 16 Uhr in der römisch-katholischen Kathedrale (Abesadze Str. 4). Alle sind dazu herzlich eingeladen!

# WIR LEBEN ODER STERBEN, SO SIND WIR DES HERRN

WIR GEDENKEN DER GEMEINDEGLIEDER UNSERER KIRCHE  
UND IHRER FAMILIENANGEHÖRIGEN,  
DIE IM VERGANGENEN KIRCHENJAHR  
VON GOTT HEIMGERUFEN WURDEN

## **Tbilisi**

Otar Watschnadze – 94 J.

Igor König – 76 J.

Eleonora Sport – 80 J.

Waliko Barnabischwili – 73 J.

Karina Wartanowa, Schwester von Gulnara Wartanowa – 62 J.

Mariam Adwadze, Tochter von Olga Adwadze – 40 J.

Wladislaw Ljwow, Bruder von Swetlana Abduschelischwili – 70 J.

Sbo Mstojan, Mutter von Nasi Barawi – 83 J.

## **Rustawi**

Lena Nagapetjan – 89 J.

Maria Wirsun – 82 J.

Antonina Muligina – 76 J.

Eglit Jakowlew – 77 J.

## **Bolnisi**

Julia Dobrowolskaja-Maier – 89 J.

Farchad Kjasimow – 77 J.

## **Borjomi**

Neli Schakulaschwili – 80 J.

Eteri Gogoladze – 62 J.

Joseb Kwirikaschwili, Ehemann von Chatuna Kwirikaschwili – 64 J.

## **Gardabani**

Wladimir Elisbaraschwili, Ehemann von Meri Elisbaraschwili – 64 J.



## ЛОЗУНГ ГОДА

### ИЩИ МИРА И СЛЕДУЙ ЗА НИМ!

*Псалом 33:15*

Вот лозунг на предстоящий 2019 год. Этот обычай существует уже почти 90 лет: выбирается стих из Библии, и этот стих становится своего рода лозунгом на целый год. Впервые эта идея пришла в голову пастору из Вюртемберга, богослову и поэту-песеннику Отто Ритмюллеру (1889-1939). В 30-е годы, будучи председателем «Евангелического имперского союза», он был ответственным за молодежную работу в Церкви. Сначала он сочувствовал новому движению национал-социализма, но вскоре осознал его опасность и решительно выступил против расизма, который пытались насадить и в Церкви. Он с тревогой наблюдал, как многие, прежде всего, молодые люди следовали примитивным и ложным лозунгам, и ему хотелось что-то этому противопоставить. Так, в 1930 году Отто Ритмюллер выбрал для Евангелического союза молодежи в Германии первый лозунг года: «*Я не стыжусь благовествования Христова*» (Рим. 1:16). Уже четыре года спустя, в 1934 году, вскоре после того, как национал-социалисты окончательно пришли к власти, идея «лозунгов года» была принята для всей Церкви. Первый «официальный» лозунг года гласил: «*Слово Господне пребывает в век*» (1 Петра 1:25).

Лозунги года вместе с ежемесячными библейскими изречениями распространялись по всей стране на плакатах, напечатанных на желтой бумаге. Вскоре издание этих «желтых изречений» достигло во время борьбы Третьего рейха с Церковью 500-тысячного тиража. Это вызвало явное недовольство национал-социалистов, которые стали выпускать свои «коричневые изречения». Наконец, «Законом о пресечении злобных нападок на партию и государство» эти библейские плакаты были в Германии запрещены.

Таким образом, ежегодные лозунги были тогда не только благочестивыми словами из Библии, но и точными библейскими изречениями, указывавшими на беспорядки и борьбу того времени. Таковым должен быть лозунг года и в настоящее время: точным библейским изречением, отражающим актуальные для людей вопросы. С 1969 года лозунг года выбирается «Экуменическим рабочим сообществом чтения Библии» в Германии, в которое также входит Римско-католическая церковь.

Итак, лозунг на предстоящий нам 2019 год звучит так: *«Ищи мира и следуй за ним!»* И этот библейский лозунг также очень актуален для нашего времени. Последняя война в Грузии была как раз 10 лет назад, и раны этой войны все еще видны повсюду. После выборов в этой стране раскол в обществе, кажется, ещё больше, чем раньше. Налицо резкая конфронтация, взаимные упреки и пренебрежительное отношение. И если мы посмотрим на соседние регионы, то там это выглядит ненамного лучше: конфликты на Украине, между Арменией и Азербайджаном – они далеки от разрешения и могут в любое время привести к новой «вспышке» войны. Итак, мир – это то, что крайне необходимо нашей планете, нашему региону, нашей стране, и сейчас еще больше, чем когда-либо. Мир нужен и нашим семьям, чтобы справиться с нашими личными трудностями и конфликтами.

Когда в этой ситуации я слышу лозунг года из псалма 33, то мне, прежде всего, бросается в глаза, что мы должны «следовать» за миром. Видимо, мир – это не то, что просто падает с неба. Мира следует добиваться, и я должен прилагать все усилия для установления мира, должен «следовать» за миром. Прилагать все усилия для установления мира – это означает работать, стараться, стремиться. «Будет ли мир, зависит от меня», – поется в современном церковном хорале. Это начинается с малого, когда в конфликте я делаю первый шаг к примирению, и идет дальше, если у меня хватает мужества открыто выступить против глупых лозунгов об изоляции и дискриминации других людей. Постоянные усилия политиков и дипломатов направлены на то, чтобы бороться за примирение и взаимопонимание.

Однако, «мир» не подразумевает пассивного компромисса или просто отсутствия раздоров. В библейской традиции мир означает гораздо больше. В псалме 84 говорится о Боге, который обещает мир своему народу, *«чтобы милость и истина встретились, правда и мир облобызались»* (Пс. 84:11). Без нашей борьбы за право и справедливость не может быть настоящего мира. В Библии «мир» и «справедливость» всегда связаны друг с другом.

Есть еще одно место в Библии, которое поясняет нам, что мы можем понимать под «миром». Это слова Иисуса: *«Мир оставляю вам, мир Мой даю вам: не, так, как мир даёт, Я даю вам. Да не смущается сердце ваше и да не устрашается»* (Иоанн 14:27). Итак, «мир», по-видимому, больше, чем то, что можно просто «создать». «Мир» больше, чем все наши человеческие усилия, которые необходимо

приложить. Для мира нужно быть открытым, нужно быть готовым получить в дар мир Христа. Ибо через него мы примиряемся с Богом. Этот мир даёт нам возможность видеть то, что находится за нашими пределами. Чтобы мы заботились не только о собственной пользе, чтобы мы видели не только собственные обиды, но и были готовы посмотреть на все с точки зрения других людей. Мир Христов расширяет мой горизонт. Даже в ситуациях, которые вначале кажутся безнадежными, он дает мне силы снова и снова искать мира и примирения и защищать право и справедливость.

*«Ищи мира и следуй за ним!»* Я желаю вам мирного, благословенного 2019 года и Божьей благодати.

*Епископ Маркус Шох*

## ТРЕТЬЕ ЗАСЕДАНИЕ VI СИНОДА ЕЛЦГ

24 ноября 2018 года в церкви Примирения в Тбилиси состоялось третье заседание VI Синода ЕЛЦГ, на котором присутствовали представители общин Баку, Болниси, Боржоми, Гардабани, Рустави и Тбилиси. В начале заседания к синодалам обратились с приветственными словами папский нунций, архиепископ Жозе А. Беттанкур, посол Германии в Грузии Хуберт Книрш и руководитель Государственного агентства по религиозным вопросам Заза Вашакмадзе. Осенние заседания Синода обычно посвящаются подведению итогов года, поэтому были заслушаны отчеты о деятельности президента Синода епископа Маркуса Шоха, председателей советов общин и координаторов по работе с





детьми, женщинами и мужчинами, а также председателя комитета по летним лагерям. Выступили и лидеры молодежных групп из Рустави и Тбилиси. Одновременно с подведением итогов строятся планы на будущее. Синодалы приняли планы бюджетов ЕЛЦГ и ее общин на 2019 год, а также ознакомились с планами бюджетов на 2019 год Дяконической службы ЕЛЦГ и Службы ухода на дому.

Деятельность Церкви, ее Дяконии и общин производит, в целом, благоприятное впечатление. Действительно, делается очень много для того, чтобы все – дети и молодежь, взрослые и пожилые – чувствовали себя в нашей маленькой Церкви, как



дома, ощущая заботу и любовь. Мы все нуждаемся в Господе, но, в то же время, Господь нуждается в нас, в наших устах и наших руках, чтобы непрестанно, словом и делом, возвещалось Его святое Евангелие. Для того и собираемся мы, синодалы, служители Церкви и Дяконии, чтобы делиться духовным опытом, искренне радоваться успехам и огорчаться неудачам и совместно, не страшась, преодолевать трудности нашего пути, ибо Господь всегда с нами!

*Пастор Ирина Солей,  
секретарь Синода*

## ЖЕНСКИЙ СЕМИНАР В КВАРЕЛИ

В этом году мне посчастливилось посетить с 29 октября по 3 ноября женский семинар в Кварели. Двадцать женщин из Грузии, Армении и Азербайджана – католики, баптисты и лютеране – изучали Библию, вместе молились, пели, занимались творчеством и прекрасно провели время.

Программа семинара на тему «Оправдывает ли себя доверие?» была очень насыщенной и интересной. Руководителями семинара были пастор Ирина Солей и Галина Кузнецова, которые, как обычно, прекрасно справились со своими задачами. Пастор Ирина ярко представила библейскую историю из жизни Авраама, уделив основное внимание теме доверия и благословения. Утро в Кварели начиналось с традиционной зарядки, а после обеда мы все отправлялись на прогулку по Кварели. Как обычно, на семинаре было много креативных идей. Особенно нам понравилась программа ВДМ для будущего года, которую представила Галина Кузнецова. Мы узнали много интересного о Словении, ее культуре и традициях. На уроке рукоделия с Галиной Кузнецовой мы сшили пчелок – символ Словении. С помощью Наны Капанадзе были также изготовлены



маленькие свечи из настоящего пчелиного воска – каждая участница увезла с собой этот ароматный сувенир.

Значимым и важным был День Реформации, который мы торжественно отпраздновали вечерним молебном с Причастием. Днем же пастор Солей предложила нам увлекательное занятие: мы дружно собирали пазлы из картинок, представлявших 95 тезисов Мартина Лютера. У нас получилось большое панно – это была идея немецкого художника Хеннинга Дирса. С проповедью о любви к Богу и вере в Него выступила Мариам Микеладзе. Нана Капанадзе рассказала нам о проблеме насилия над женщинами и об удачном опыте совместных усилий лютеран и православных в Боржоме по спасению девочек-подростков от пагубного влияния улицы. В конце семинара женщины показали сценки о гостеприимстве в Грузии, Азербайджане и Армении. В основу была положена библейская тема ВДМ «Идите, все готово!». Женщины также нарисовали яркие, красочные плакаты на эту тему. Конечно, у каждой страны есть свои традиции гостеприимства, но общим для всех является отношение к гостю, как к посланнику от Бога.

В заключение хочется поблагодарить всех организаторов, а также наших поваров Лили и Чинару за их заботу и вкусную еду.

*Пастор Мензер Исмаилова*

## **ДЕТСКОЕ БОГОСЛУЖЕНИЕ В ОБЩИНЕ МИРА В РУСТАВИ**

3 ноября в общине Мира города Рустави состоялось совместное детское богослужение для детей из воскресных школ Тбилиси и Рустави на тему «Иисус благословляет детей». Погода в этот день выдалась чудесная! И вот во двор нашей руставской церкви въехал микроавтобус из Тбилиси, из которого вышли девять детей и двое родителей. Пользуясь случаем, хочу поблагодарить водителя нашей Церкви Владимира Багдасарова. Группу из Тбилиси сопровождали педагог Елена Ильинец и молодежный лидер Михаил Шилов. С нашей стороны гостей встречали председатель совета общины Гаяне Мелконян, комендант Паата Чихрадзе, педагоги Александр Шубин, Нана Курцикидзе, Нелли Вистун, Лилиана Дарсалия, а также дети и их родители.

Мы все собрались в зале церкви, зажгли свечи и сделали первый шаг к знакомству – в кругу каждый назвал свое имя. Слова приветствия

произнесла Гаяне Мелконян. Затем Елена Ильинец в живой форме рассказала историю из Библии, в которой Иисус говорит своим ученикам, а также завещает всем нам: «*Пустите детей приходить ко Мне, и не препятствуйте им; ибо таковых есть Царствие Божие*» (Мк. 10:13-16). В зале царил тишина, все внимательно слушали. После этого мы вместе помолились молитвой «Отче наш», а потом дети из Рустави произнесли молитву, которую они очень любят. Хочу и с вами поделиться этим прекрасным обращением к Господу:

*«За утра свет, что сердцу мил,  
Тебя, Господь, благодарим!  
За сон ночной, за восполненье сил,  
Тебя, Господь, благодарим!  
За мир, за дружбу, за любовь,  
за все, что ты даруешь вновь,  
Тебя, Господь, благодарим!»*

После молитвы мы выучили песню «Любовь Христа» под звуки флейты в исполнении Саши Шубина. Затем мы разделили детей на группы по три человека, чтобы в каждой команде были дети из Рустави и из Тбилиси. Нелли Вистун предложила ребятам изобразить на бумаге те чувства и ассоциации, которые возникают у них, когда они слышат слова «любовь Христа». Дети радостно приступили к заданию; они выбрали именно те цвета и краски, которые четко отражают смысл, а также показали хорошее знание символов любви Божьей. На рисунках были изображены церковь, сердца, семья, роза Лютера, природа и многое другое, что их окружает и что они сами любят. После презентации рисунков мы снова спели песню «Любовь Христа» под аккомпанемент Лилианы Дарсалия на фортепиано. Затем за дело взялась молодежь: Миша Шилов и Лилиана Дарсалия научили детей забавной игре в рыцарей. Радостно было видеть счастливые лица детей и слышать их задорный смех – ведь у них с молодежью небольшая разница в возрасте и одни и тот же веселый нрав.

После всех игр требовалась компенсация затрат энергии и вознаграждение. Вероника Курсина и Люда Кустова быстро накрыли праздничный стол в помещении церкви. Мы произнесли благодарственную молитву и приступили к трапезе.

В конце мероприятия детей поощрили небольшими призами: разными сладостями и вкусняшками. В финале всех ждал сюрприз:



дети, их родители, педагоги и молодежь собрались во дворе церкви, чтобы запустить в небо воздушный фонарь, символизирующий нашу любовь ко Христу. Миша Шилов оказался хорошим специалистом в этом вопросе, и мы, как замороженные, с нетерпением ожидали, когда же, наконец, шар наполнится горячим воздухом и поднимется ввысь. И вот чудо – фонарь взлетел над виноградником и устремился вдаль! Мы говорили друг другу: «До свиданья!», но совсем не хотелось расставаться. Для детей из Тбилиси праздник еще не закончился, т.к. им предстояло посетить храм Успения Пресвятой Богородицы и познакомиться с его уникальной архитектурой.

Такие встречи необходимы, они обогащают и объединяют нас. Совместные детские праздники дают нам возможность обрести нечто утраченное в холодном современном мире – любовь Христа. Вовлеченность детей в игровой форме в процесс богослужения – это очень важный элемент педагогического процесса в воскресных школах. Именно так малыши могут почувствовать, что Иисус всегда рядом с ними, Он их слышит и любит, охраняет на их детском жизненном пути. На таких мероприятиях дети не только общаются друг с другом, но и познают много нового с новыми наставниками. Так мы стараемся оградить детей от зла и жестокости мира, который нас окружает, а также отвлекаем их от компьютеров. Многие родители по этому поводу уже бьют тревогу, но альтернативы пока еще не нашли. Мы же делаем первые шаги, чтобы научить детей живому общению друг с другом.

В заключение хочу поблагодарить Елену Ильинец – инициатора этой прекрасной идеи. Огромное спасибо! Мы все молились, и проект стал реальностью. Мы также ждем новых идей, как от опытных педагогов, так и от молодежи! Любовь Христа доступна всем. Нам только надо ее почувствовать и поделиться ею с другими людьми!

*Гаяне Мелконян*



## Я ИДУ СО СВОИМ ФОНАРИКОМ И МОЙ ФОНАРИК СО МНОЙ ...

В Германии в холодный ноябрьский вечер дети, держа в руках самодельные зажженные фонарики, вместе с родителями идут по улицам в праздничном шествии. Так 11 ноября празднуется день святого Мартина. Этот день также отмечался 18 ноября в Болниси учениками воскресной школы и их родителями. День святого Мартина посвящен деятельной любви к ближнему епископа Мартина. Он жил в IV веке, вел скромный образ жизни, помогал бедным и больным, противостоял несправедливости и насилию. История его жизни напоминает нам слова Иисуса из Евангелия от Матфея (25:40): *«Истинно говорю вам: так-как вы сделали это одному из сих братьев Моих меньших, то сделали Мне».*

На богослужении дети воскресной школы показали сцены из жизни святого Мартина. Сильное впечатление на нас произвело праздничное шествие «детей света», в ходе которого дети наполнили светом и теплом своих фонарей темный зал; вокруг горели яркие свечи. Этот свет напомнил нам о том, что мы не одни, что мы должны думать о других и проявлять заботу о них. Человек не может жить без света и тепла, без взаимопонимания и любви к ближнему.

Наша гостья пастор Мензер рассказала интересную историю из своего детства и объяснила детям, что они должны делиться своими игрушками, сладостями и другими вещами со своими друзьями. Дети, родители, члены общины и гости вместе пели, а затем им были предложены «печенье Мартина» и другие сладости.

Для нас, современных людей, история святого Мартина должна стать образцом для подражания. В мире так много нуждающихся и больных, голодных и жаждущих, нагих и слабых людей, и

мы должны, по мере возможности, протянуть им руку помощи.

«В мире так много сердец, давайте наполним их светом», - эти слова песни вдохновляют всех нас на добрые дела.



*Нази Лондаридзе*





## МЕРОПРИЯТИЕ ДЛЯ ДЕТЕЙ В БОРЖОМИ

**11** ноября 2018 года в Боржоме состоялось мероприятие, на которое пригласили детей из разных церквей, а также детей-сирот и детей из нуждающихся и многодетных семей. Мы провели с ними библейский час, а затем устроили концерт, на котором дети выступили с песнями, танцами, стихами об Иисусе и библейскими сценками. В заключение

всех собравшихся 67 детей угостили обедом и сладостями.

*Нана Капанадзе*

## МОЛЕБЕН В ЧЕСТЬ ДНЯ НАРОДНОЙ СКОРБИ 18 НОЯБРЯ 2018 ГОДА

**В** День народной скорби немцы поминают жертв войн и тирании и тех, кто оказывал сопротивление бесчеловечному режиму.

В этом году, в День народной скорби, в Грузии снова состоялся молебен. Посол Федеративной Республики Германии Хуберт Книрш и епископ Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии Маркус Шох почтили память людей, павших в обеих мировых войнах, а также жертв тирании.

Молебен с последующим возложением венка послом Книршем прошел в этом году у мемориала погибшим военнопленным в Рустави. Его сопровождал своим пением хор Евангелическо-лютеранской церкви. Хочу выразить благодарность трубачу из грузинского военного оркестра, который во время возложения венка исполнил песню о верном товарище. После молебна посол Книрш и лютеранская община в Рустави пригласили всех гостей на встречу, состоявшуюся в помещении общины.

Город Рустави был специально выбран в этом году для проведения мероприятия. Предположительно, в окрестностях Рустави находятся могилы более 10 000 погибших военнопленных. Среди них есть также военнопленные из Польши, Румынии и Венгрии.

*Владимир Кнауб,*

*Штаб военного атташе, Посольство Германии в Тбилиси*

## НАША МОЛОДЁЖЬ ПРОВОДИТ ТРЕНИНГ

**10** ноября 2018 года в рамках проекта «Молодежь за мир на Южном Кавказе» был проведен тренинг для учеников интерната им. св. царицы Тамары Патриархата Грузинской православной церкви под названием «Трансформация конфликта» с демонстрацией фильма, дискуссией и созданием рисунков на тему о мире.

Тренинг подготовили и провели Давид Джандиери и Тамуна Надоева. Участники тренинга приобрели новые знания о разнообразных формах, причинах возникновения и путях решения конфликтов. Был показан фильм Нормана Макларена «Соседи», после чего состоялась интересная дискуссия.

Целью этого мирного проекта является широкое информирование молодежи о региональных конфликтах и активное ее вовлечение в процесс строительства и укрепления мира.

*Давид Джандиери и Тамуна Надоева*

## ПУБЛИКАЦИЯ ВАЖНОЙ КНИГИ

**Н**едавно была опубликована монография Нугзара Папуашвили «Об истории Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии. Предыстория и история», отдельно на грузинском и немецком языках. Она предназначена, как для профессионалов, так и для обычных читателей, которые интересуются церковно-духовными связями Грузии и Германии в прошлом и настоящем. Опубликованный труд дает возможность ознакомиться с письменными документами и устными сведениями, которые помогут нам приобрести полноценные знания о связях Реформации Лютера с Грузией.

До настоящего времени научные круги придерживались мнения, что история этих связей началась в 1817 году с переселения швабских пиетистов в Грузию. Многие старые источники на немецком языке, на которые ссылается автор, были неизвестны исследователям, работавшим в этой сфере. Новый материал дает нам возможность пересмотреть и уточнить господствовавшую до сих пор теорию. Теперь мы можем утверждать, что история сближения лютеран с грузинами и грузинской культурой началась в 1579 году, когда грузинские атабеги встретились в Константинополе

с вюртембергскими богословами. Они вели религиозные дискуссии, и у них завязались духовные и дружеские отношения. Самый важный письменный документ лютеранского учения и практики – «Аугсбургское исповедание» – был переведен на грузинский язык. Во время этих встреч выдающийся немецкий ученый Соломон Швайгер записал грузинский алфавит и позже, в 1606 году, опубликовал его в своём фундаментальном труде о восточных странах и церквях. Фактически, это был первое появление грузинской письменности в печати, имевшее большое международное значение.

В монографии описывается история лютеранских церквей на Кавказе, трудолюбие и творческая деятельность переселенцев, их конфликты с земным миром и деспотическим правительством, сила веры, а также успехи и неудачи на этом поприще. Она отображает драматизм и трагизм происходивших событий, но также надежду и торжество истины.

Я думаю, что для многих будет открытием та часть монографии, которая повествует о деятельности выдающегося церковного и публичного деятеля католикоса-патриарха Грузии Калистрата Цинцадзе и его добродетельной супруги Отилии Томас; в ней также отражены беды и радости этой грузино-немецкой семьи.

Книги были изданы при поддержке Грузинского Национального института рукописей и Университета им. Сулхан-Саба Орбелиани. Подготовка грузинских и немецких текстов к печати и их публикация стали возможными благодаря поддержке Союза Мартина Лютера и Научно-исследовательского фонда позднего Средневековья и Реформации при Тюбингенском университете.

Автор хотел бы поблагодарить своих немецких и грузинских друзей и коллег за помощь и поддержку, в том числе, епископа Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии и на Южном Кавказе Маркуса Шоха.

*Нугзар Папуашвили*

## СООБЩЕНИЯ

**Н**аша община хотела бы искренне поблагодарить духовенство Грузии, правительственные учреждения, университеты и неправительственные организации в Грузии, а также все Церкви за то, что ни одно мероприятие не проходит без приглашения нашей Евангелическо-лютеранской церкви.

Несколько недель назад Президиум нашей Церкви был приглашен в Государственный университет им. И. Джавахишвили, где состоялась встреча с представителем Ватикана, архиепископом Ричардом Каллагером. Встреча проходила под председательством ректора университета Георгия Шарвашидзе. В числе приглашённых были также представители других Церквей и послы, работающие в Грузии.

Архиепископ Каллагер рассказал об истории Католической церкви, о нынешней ситуации в Грузии и о планах на будущее. Г-на Ричарда Каллагера сопровождал посол Ватикана на Кавказе, нунций Хосе А. Беттанкур, большой друг нашей Церкви.

\*\*\*

**20** ноября 2018 года епископ Маркус Шох, пастор Ирина Солей, администратор дома Сальтета Майя Гоцадзе и я были приглашены на мероприятие, организованное Государственным агентством по религиозным вопросам. На нем присутствовали духовные лица из разных Церквей, министры, члены парламента и послы. Нам впервые были представлены карты Грузии с действующими религиозными культовыми сооружениями и с обозначением распространенных в Грузии религий и конфессий в их численном и процентном соотношении. Каждый гость получил карты в подарок. Вы можете ознакомиться с этой интересной информацией в канцелярии Церкви.

\*\*\*

**Я** хотел бы от своего имени и от имени общины поблагодарить епископа Маркуса Шоха и редакцию нашего «Церковного вестника», поскольку они учли нашу давнюю просьбу. Заметно улучшилось качество фотографий, а также уменьшилось количество ошибок в текстах. Больше не печатаются статьи, не имеющие отношения к нашему журналу. Таким образом, его содержание стало более актуальным.

Теперь пришла очередь поработать над улучшением нашего сайта, который в настоящий момент выглядит не очень привлекательно и нуждается в срочных изменениях. Епископ и Президиум выражают надежду, что в ближайшем будущем у нас будет адаптированная веб-страница.

Наша Церковь, как и наша жизнь, нуждается в постоянном обновлении. В конце концов, мы являемся Церковью Реформации, то есть постоянно обновляющейся Церковью.

*Проповедник Темур Бардавелидзе, вице-президент Синода*

## МЫ СЕРДЕЧНО ПОЗДРАВЛЯЕМ НАШИХ ДОРОГИХ НОЯБРЬСКИХ И ДЕКАБРЬСКИХ ЮБИЛЯРОВ:

Аделаиду Черемисину – с 60-летием,  
Ингу Ланчава – с 60-летием,  
епископа Ханса-Иоахима Кидерлена – с 75-летием,  
Нателу Султанишвили – с 80-летием,  
Ингу Кобешавидзе – с 80-летием.

*Мы желаем вам здоровья, долгих, счастливых лет жизни  
и Божьих благословений!*

## ПРИГЛАШЕНИЕ

21 декабря 2018 года, в 17.00 часов, в церкви Примирения г. Тбилиси, по адресу Теренти Гранели 15, по традиции, состоится **Рождественский концерт**. Прозвучат следующие произведения: Адажио Томазо Альбини, «Рождественская история» Генриха Шютца, Кантата Иоганна Себастьяна Баха «Младенец родился нам» (BWV 142).

*Исполнители:* Владимир Лизунов (флейта), Саба Дамения (фортепиано), хор и солисты 'Концертино Тбилиси'.

*Дирижер:* Шавлег Шилакадзе.

**«ПРАВДЫ,  
ПРАВДЫ ИЩИ»  
(Второзаконие 16:20а)**



**Gebetswoche**  
für die Einheit  
der Christen

Это девиз *«Недели молитвы об единстве христиан»*, которая проводится в январе во всём мире. Также и мы в Тбилиси примем участие в этой всемирной молитве на екуменическом богослужении в пятницу, 25 января 2019 года, в 16 часов, в римско - католическом Кафедральном соборе (ул. Абесадзе, 4).

*Сердечно приглашаем всех!*

**ЖИВЕМ ЛИ МЫ ИЛИ УМИРАЕМ - ВСЕГДА ГОСПОДНИ**  
Мы вспоминаем прихожан нашей Церкви и их родственников,  
которых Господь призвал к себе в прошлом церковном году.

**Тбилиси**

Отар Вачнадзе – 94 года

Игорь Кёниг – 76 лет

Элеонора Шпорт – 80 лет

Валико Барнабишвили – 73 года

Карина Вартанова, сестра Гульнары Вартановой – 62 года

Мариам Адвадзе, дочь Ольги Адвадзе – 40 год

Владислав Львов, брат Светланы Абдушелишвили – 70 лет

Збо Мстоян, мать Нази Барави – 83 года

**Рустави**

Лена Нагапетян – 89 лет

Мария Вирзун – 82 года

Антонина Мулыгина – 76 лет

Эглит Яковлев – 77 лет

**Болниси**

Юлия Добровольская-Майер – 89 лет

Фархад Кязимов – 77 лет

**Боржоми**

Нелли Шакулашвили – 80 лет

Этери Гоголадзе – 62 года

Иосиф Квирикашвили, муж Хатуны Квирикашвили – 64 года

**Гардабани**

Владимир Элизбарашвили, муж Мери Элизбарашвили – 64 года





ეკიე მუვილობა ღა მიჰყვი მას!

ფსალმუნს 33, 15

ეს გახლავთ მომავალი 2019 წლის დევიზი. ეს ტრადიცია უკვე 90 წელზე მეტია, არსებობს. ბიბლიიდან შეირჩევა სიტყვები ღა ისინი მომავალი წლის ერთგვარ დევიზად იქცევა. იღეა ვიურტემბერგელ მღვდელს, თეოლოგსა ღა სიმღერების ავტორს ოტო რიტმიულერს ეკუთვნის (1889-1939). ის 30-იან წლებში „რეხის ევანგელიურ კავშირში“ ახალგაზრდებთან მუშაობას უძღვებოდა. თავდაპირველად ის ნაციონალ-სოციალისტების იღებებს იზიარებდა, მოგვიანებით კი საშიშროებას მიხვდა ღა რასიზმს ზურგი შეაქცია, რომელმაც ეკლესიაშიც შეაღწია. ის შემფოთებით აკვირდებოდა, როგორ მისდევდნენ ახალგაზრდები მარტივ ღა არასწორ გზავნილებს ღა უნდოდა, ამის წინააღმდეგ რამე ეღონა. 1930 წელს მან პირველად შეარჩია წლის ლოზუნგი გერმანიის ევანგელიური ახალგაზრდული კავშირისთვის: „არ მრცხვენია იესო ქრისტეს სახარებისა“ (რომ 1,16). ოთხ წელიწადში, 1934 წელს, როდესაც ნაციონალ-სოციალისტები ძალაუფლებაში მოვიდნენ, „წლის დევიზების“ იღეა მთელს ეკლესიაში დამკვიდრდა. წლის პირველი „ოფიციალური“ დევიზი იყო: „ღვთის სიტყვა კი წარუვალია. სწორედ ესაა სიტყვა, თქვენ რომ გეხარათ“ (1 პეტრე, 1, 25).

ყვითელ ქალღღებე დაბეჭდილი წლის დევიზი ბიბლიის ყოველთვის ამონარიდთან ერთად მთელ ქვეყანაში ვრცელდებოდა. სულ მალე „ყვითელმა ციტატამ“ რეხის საეკლესიო ბრძოლის ეპოქაში 500 000-მდე ეგზემპლარს მიადწია. ეს არ მოსწონდათ ნაციონალ-სოციალისტებს, მათ საპასუხოდ „ყავისფერი ციტატა“ გამოუშვეს. „პარტიასა ღა სახელმწიფოზე თავდასხმის მოგერიების კანონის“ მიღების შემდეგ გერმანიაში ეს ბიბლიის პლაკატები აიკრძალა კიდევ. წლის დევიზები მხოლოდ ბიბლიის მართლმორწმუნე ციტატები კი არ იყო, არამედ ბობოქარ ღა ომიან დროზეც მიუთითებდა. დღესდღეობითაც წლის დევიზები დროის მითითებასავით არის ღა ადამიანებისთვის საჭირობოროტო თემებს ეხება. 1969 წლიდან მას გერმანიის „ბიბლიის შემსწავლელი ეკუმენური სამუშაო ჯგუფი“ არჩევს, რომელსაც რომის კათოლიკური ეკლესიაც მიეკუთვნება.

მომდევნო, 2019 წლის დევიზია: „ეძიე მშვიდობა და მიჰყევი მას!“, რომელიც ჩვენი დროებისთვის ძალიან აქტუალურია. საქართველოში უკანასკნელი ომი 10 წლის წინ იყო, ამ ომის ნაიარვეი დღემდე მოუშუშებელია. არჩევნებმა საზოგადოებაში განხეთქილება გააღრმავა. დაპირისპირების გარემო, ურთიერთ-საყვედურები, ამრეზილობა ყველგან იგრძნობა. არც მეზობელ რეგიონშია უკეთესი მდგომარეობა: კონფლიქტი მძვინვარებს უკრაინაში, ასევე სომხეთსა და აზერბაიჯანს შორის და ეს უკანასკნელი ნებისმიერ წამს „ცხელ“ ომში შეიძლება გადაიზარდოს. ანუ მშვიდობა ჩვენს მსოფლიოს, ჩვენს რეგიონს და ჩვენს ქვეყანას ისე სჭირდება, როგორც არასდროს. მშვიდობა ოჯახებში, პირადი სირთულეების და კონფლიქტების გადაჭრის დროსაც.

როდესაც ასეთ დროს 33-ე ფსალმუნის სიტყვები მესმის, მაშინვე ვაცნობიერებ, რომ მშვიდობას უნდა „გამოვედევნოთ“. როგორც ჩანს, მშვიდობა თავზე კი არ გვეცემა, არამედ ის მიღწეული უნდა იქნას, მშვიდობის მოსაპოვებლად გარჯა და მისი „გამოდევნება“ საჭირო. მშვიდობისთვის გარჯა მუშაობას, მონღომებას და ძალისხმევას საჭიროებს. როგორც ერთ-ერთ საეკლესიო სიმღერაშია ნათქვამი, „მშვიდობის დამყარება ჩემზეა დამოკიდებული“. ეს პროცესი ნელა, ჩვენს მიერ გადადგმული პატარა ნაბიჯებით იწყება. ის გრძელდება, როდესაც გამბედაობას ვიკრებთ და გარიყვას ან ადამიანებზე უარყოფითად ფიქრს ვეწინააღმდეგებით. ეს ეხება შერიგების და ურთიერთგაგების აღდგენის საქმეში პოლიტიკის და დიპლომატიის გამუდმებულ ძალისხმევასაც.

ამასთან „მშვიდობა“ კომპრომისს კი არ გულისხმობს ან ბრძოლის არარსებობას. ბიბლიურ ტრადიციაში მშვიდობა გაცილებით მრავლისმომცველია. 84-ე ფსალმუნში საუბარია ღმერთზე, რომელიც თავის ხალხს მშვიდობას აღუქვამს: „შეიყრებიან წყალობა და ჭეშმარიტება, სიმართლე და მშვიდობა გადაჰკოცნიან ერთმანეთს“ (ფსალმუნი 84, 11). სიმართლისა და სამართლისთვის ბრძოლის გარეშე ჭეშმარიტი მშვიდობა ვერ იარსებებს. „მშვიდობა“ და „სიმართლე“ ბიბლიაში ერთმანეთისგან განუყრელია.

ბიბლიის სხვა ლექსი განმარტავს, როგორ უნდა გვესმოდეს სიტყვა „მშვიდობა“. იესო ამბობს: „მშვიდობას გიტოვებთ თქვენ, მშვიდობას ჩემსას გაძლევთ თქვენ: მაგრამ ისე კი არა, როგორც იძლევა ქვეყანა. ნუ შეკრთება თქვენი გული, ნურც შეშინდება.“ (იოანე 14, 27). ანუ მშვიდობას უბრალოდ ვერ „დავაძლევთ“. „მშვიდობა“ ადამიანურ ძალისხმევაზე მეტია.

მშვიდობისთვის გახსნილები უნდა ვიყოთ, ქრისტეს მშვიდობა უნდა ვიჩუქნოთ. მშვიდობა ხომ ღმერთთან შეგვარიგებს. ის საკუთარი თავის მიღმა ყურებაში დაგვეხმარება, რათა მხოლოდ გამორჩენას კი არ ველოდოთ და საკუთარ ტკივილს კი არ ვხედავდეთ, არამედ მზად ვიყოთ, რაღაცეები სხვების თვალთაც დავინახოთ. ქრისტეს მშვიდობით ჩვენს თვალწინ დიდი ჰორიზონტი იშლება. ერთი შეხედვით გამოუვალ სიტუაციებშიც კი ის გვაძლევს ძალას, ხელახლა ვიპოვოთ მშვიდობა და შერიგება და ვიბრძოლოთ უფლებებისა და სამართლიანობისთვის.

„იძიე მშვიდობა და მიჰყევი მას!“ გისურვებთ მშვიდობიან, ღვთით კურთხეულ 2019 წელს!

ეპისკოპოსი მარკუს შონი

## სეპტემბერი VI სინოდის მე-3 სხდომა

**2018** წლის 24 ნოემბერს თბილისის შერიგების ეკლესიაში VI სინოდის მე-3 სხდომა გაიმართა, რომელსაც ბაქოს, ბოლნისის, ბორჯომის, გარდაბნის, რუსთავისა და თბილისის სამრევლოების წარმომადგენლები ესწრებოდნენ. სხდომის დასაწყისში ნუნციუსმა არქიეპისკოპოსმა ხოსე ა. ბეტანკურმა, გერმანიის ელჩმა საქართველოში ჰუბერტ კნირშმა და რელიგიური საკითხების სახელმწიფოს სააგენტოს თავმჯდომარემ ზაზა ვაშაყმაძემ სიტყვით მიმართეს სინოდის წევრებს. სინოდის საშემოდგომო სხდომებზე, როგორც წესი, ხდება გასული წლის შეჯამება, ამიტომ ამჯერადაც მოვისმინეთ სინოდის პრეზიდენტის ეპისკოპოს მარკუს შონის, სამრევლოების საეკლესიო საბჭოების თავმჯდომარეების და ბავშვებთან, ქალებთან და მამაკაცებთან მუშაობის კოორდინატორების, აგრეთვე საზოგადოებრივი ბანაკების კომიტეტის თავმჯდომარის მოხსენება. სიტყვით ასევე გამოვიდნენ რუსთავისა და თბილისის ახალგაზრდული ჯგუფების ხელმძღვანელები. შეჯამებასთან ერთად იყო განხილული სამომავლო გეგმები. სინოდის წევრებმა განიხილეს სელებს და სამრევლოების 2019 წლის ბიუჯეტი და ყურად იღეს სელებს დიაკონური საზოგადოების და შინ მოვლის დიაკონური სამსახურის 2019 წლის ბიუჯეტები.

ეკლესიის, მისი დიაკონის და სამრევლოების საქმიანობა

მთლიანობაში კარგ შთაბეჭდილებას ტოვებს. ბევრი რამ კეთდება ყველა თაობის წარმომადგენლებისთვის (იგულისხმება ბავშვები, ახალგაზრდები, ზრდასრულები და ხანდაზმულები), რათა მათ თავი ისე იგრძნონ, როგორც საკუთარ სახლში – მზრუნველობით და სიყვარულით მოცულებშია. ჩვენ ყველას გვჭირდება ღმერთი, ამასთანავე ღმერთსაც ვჭირდებით ჩვენ – ჩვენი პირითა და ხელებით – რათა გავრცელებდეს მისი წმინდა სახარება. ჩვენც, სინოდის წევრები, ეკლესიისა და დიაკონიის მსახურები იმიტომ ვიკრიბებით, რომ სულიერი გამოცდილება გავიზიაროთ, გულით გვახარებდეს წარმატება, ერთად ვიტვირთოთ წარუმატებლობა და შიშის გარეშე დაუძლიოთ ცხოვრების სირთულეები, რამეთუ ღმერთი ჩვენთან არის!

პასტორი ირინა სოლკი  
სინოდის მდივანი

## ქალების სემინარი ყვარელში

გამიმართლა და სხვადასხვა აღმსარებლობის 20 ქალთან ერთად 29 ოქტომბრიდან 3 ნოემბრის ჩათვლით ყვარელში სატარებულ სემინარში მივიღე მონაწილეობა. ქალები საქართველოდან, სომხეთიდან და აზერბაიჯანიდან ერთად



სწავლობდნენ ბიბლიას, ერთად ლოცულობდნენ, მღეროდნენ, შემოქმედებით საქმიანობას ეწეოდნენ და არაჩვეულებრივად ატარებდნენ დროს.

ძალიან საინტერესო იყო სემინარის პროგრამა, რომელიც ატარებდა სახელწოდებას “ნღობა ღირს?”. სემინარის ხელმძღვანელებმა პასტორმა ირინა სოლეიმ და გალინა კუხნეცოვამ თავიანთ მოვალეობებს, როგორც ყოველთვის, კარგად გაართვეს თავი. პასტორმა ირინამ შთამბეჭდავად წარმოადგინა აბრაამის ისტორია ძველი აღთქმიდან, ამასთან განსაკუთრებით გაამახვილა ყურადღება ნღობისა და კურთხევის თემებზე. დილა ყვარელში ტრადიციულად ვარჯიშით იწყებოდა, სადილის შემდეგ კი სასეირნოდ მივიდოდით. სემინარის პროგრამა მუდამ სავსეა კრეატიული იდეებით. განსაკუთრებით მოგვეწონა მომავალი წლის მსოფლიო ლოცვის დღის პროგრამა, რომელიც გალინა კუხნეცოვამ წარმოგვიდგინა. ბევრი რამ შევიტყვეთ სლოვენის, მისი კულტურის და ტრადიციების შესახებ. ხელსაქმის დროს გალინასთან ერთად ფუტკრები (სლოვენის სიმბოლო) შევკერეთ. ნანა კაპანაძის დახმარებით დავამზადეთ ცვილის სანთლები – მონაწილეებმა ეს არომატული სუვენირი სახლში წაიღეს.

რეფორმაციის დღე საზეიმოდ აღვნიშნეთ საღამოს ლოცვითა და ზიარებით. დღის მანძილზე პასტორმა ირინამ საინტერესო





საქმიანობა შემოგვთავაზა, ეს იყო მარტინ ლუთერის 95 თეზისისგან შემდგარი პაზლის გაკეთება. ასე შეიქმნა დიდი პანო – იდეა გერმანელ მხატვარს ჰენინგ დირსს ეკუთვნის. ღმერთის სიყვარულზე და რწმენაზე მარიამ მიქელაძის ქადაგების შემდეგ ნანა კაპანაძემ ბორჯომში ქალებზე ძალადობის, ასევე ლუთერანებისა და მართლმადიდებლების ერთობლივ ძალისხმევაზე ისაუბრა, რომელიც მიმართულია ახალგაზრდა გოგოებზე ქუჩის გამანადგურებელი გავლენის წინააღმდეგ. სემინარის ბოლოს ქალებმა წარმოადგინეს სცენები საკუთარ ქვეყნებში სტუმართმოყვარეობის ტრადიციების შესახებ. მათ საფუძვლად დაედო მსოფლიო ღოცვის დღის დევიზი: “მოდით, ყველაფერი მზად არის”. ქალებმა ამისთვის ნათელ ფერებში ფერადი პლაკატებიც მოამზადეს. რა თქმა უნდა, ყველა ქვეყანას აქვს სტუმართმოყვარეობის განსხვავებული ტრადიციები, მაგრამ მათ ყველას აერთიანებს სტუმრის, როგორც ღვთისგან გზავნილის აღქმა.

ბოლოს მინდა მადლობა ვუთხრა ყველა ორგანიზატორს და მზარეულებს ღილისა და ჩინარას გაწეული სამუშაოსა და გემრიელი საკვებისთვის.

პასტორი მენზერ ასმაილოვა

## საბავშვო ღვთისმსახურება რუსთავის მშვიდობის სამრევლოში

**3** ნოემბერს რუსთავის მშვიდობის სამრევლოში ერთობლივი საბავშვო ღვთისმსახურება ჩატარდა თბილისის და რუსთავის სამრევლოების საკვირაო სკოლების ბავშვებისთვის თემაზე „იესო ბავშვებს აკურთხებს“. არაჩვეულებრივი დარი იდგა, როდესაც ეკლესიის ეზოში შემოსული მიკროავტობუსიდან 9 ბავშვი და 2 მშობელი გადმოვიდა. აქვე მინდა, დიდი მადლობა ვუთხრა მიკროავტობუსის მძღოლს, ვლადიმერ ბაღდასაროვს. თბილისის ჯგუფს თან ახლდა პედაგოგი ელენა ილინეცი და ახალგაზრდების ხელმძღვანელი მიხაელ შილოვი. ჩვენი მხრიდან სტუმრებს დახვდნენ სამრევლოს საეკლესიო საბჭოს თავმჯდომარე გაიანე მელქონიანი, კომენდანტი პაატა ჩიხრაძე, პედაგოგები ალექსანდრე შუბინი, ნანა ქურციკიძე, ნელი ვისტუნი, ლიანა ღარსალია, მრევლის ბავშვები და მათი მშობლები.

ყველანი ეკლესიის დარბაზში შევედით, სანთლები დავანთეთ და ერთმანეთის გასაცნობად პირველი ნაბიჯები გადავდგით



– თითოეულმა ჩვენი სახელები წარმოვთქვით. მისაღმების შემდეგ ელენა ილინეცმა უამბო ბავშვებს ბიბლიური ისტორია, რომელშიც იესო თავის მოწაფეებს და ჩვენ ყველას გვეუბნება: „მოუშვით ჩემთან ბავშვები და ნუ უშლით მათ, ვინაიდან მათია სასუფეველი ღვთის“ (მარკოზი 10:13-16). დარბაზში სიჩუმე იყო, ყველანი გულისყურით უსმენდნენ. ერთად ვთქვით „მამაო ჩვენო“, რის შემდეგაც რუსთაველმა ბავშვებმა მათი საყვარელი ლოცვა წაიკითხეს. მინდა, თქვენც გაგიზიაროთ ღმერთისადმი ეს შესანიშნავი მიმართვა:

„დილით თენდება,  
გულს წყალობა ეუინება.  
უფალო, გმადლობთ შენ!  
ღამის ძილისთვის, ძალების მოცემისთვის,  
უფალო, გმადლობთ შენ!  
მშვიდობისთვის, მეგობრობისთვის, სიყვარულისთვის.  
ყველაფრისთვის, რასაც გვიბოძებ.  
უფალო, გმადლობთ შენ!“

ლოცვის შემდეგ ჩვენ ვისწავლეთ სიმღერა „ღვთის სიყვარული“ საშა შუბინის ფლეიტაზე დაკვრის დახმარებით. შემდეგ სამსამი ბავშვისგან ჯგუფები შევადგინეთ, რუსთაველი და თბილისელი ბავშვები თანაბრად რომ მოხვედრილიყვნენ თითო ჯგუფში. ნელი ვისტუნმა ბავშვებს შესთავაზა, ქალაქზე თავიანთი ემოციები და ასოციაციები გადაეტანათ, რომლებიც „ქრისტეს სიყვარულის“ გაგონებისას უჩნდებათ. ბავშვები სიხარულით შეუდგნენ დავალების შესრულებას. შესაფერისი ფერები შეარჩიეს, რომლებიც აზრს გადმოსცემდა და ღმერთის სიყვარულის სიმბოლოების კარგი ცოდნაც გამოამჟღავნეს. ნახატებზე იყო ეკლესია, გულები, ოჯახი, ლუთერის ვარდი, ბუნება და მრავალი სხვა რამ, რაც მათ გარშემოა და რაც მათ უყვართ. სურათების წარდგენის შემდეგ ლილიანა დარსალიას საფორტეპიანო შესრულებით ისევ ვიმღერეთ სიმღერა „ღვთის სიყვარული“. შემდეგ კი საქმეს შევუდგეთ: მიშა შილოვმა და ლილიანა დარსალიამ ბავშვებს რაინდების თამაში ასწავლეს. ბავშვების ბედნიერი სახეების ყურებას და მათი სიცილის მოსმენას არაფერი ჯობდა. ისინი ხომ თანატოლები არიან და ერთნაირი ხალისიანი განწყობა აქვთ.

ამ თამაშების შემდეგ დაჯილდოვების დრო მოვიდა. ვერონიკა კურსინამ და ლიუდა კუსტოვამ ეკლესიის დარბაზში უცებ გააწყვეს სადღესასწაულო მაგიდა. სამადლობელი ლოცვა წარმოვთქვით და სადილს შევუდგეთ.

ღონისძიების დასასრულს ბავშვები მცირედი საჩუქრებით, უფრო სწორედ, სხვადასხვა ტკბილეულობით დაგასაჩუქრეთ. ბოლოს ყველას სიურპიზი ელოდა: ბავშვები და მათი მშობლები, პედაგოგები და ახალგაზრდები ეკლესიის ეზოში შეიკრიბნენ, რათა ცაში აეშვათ საჰაერო ლამპრები, როგორც ქრისტესადმი ჩვენი სიყვარულის სიმბოლო. მიშა შილოვი ამ საქმის გამოცდილი ოსტატი აღმოჩნდა და ჩვენ სულმოუთქმელად ველოდით, როდის გაიფხვებოდა ლამპრები თბილი ჰაერით და როდის აფრინდებოდა ისინი ცაში. მართლაც: ლამპარი ვენახის თავზე აფრინდა და შორ გზას დაადგა. მაშინ ერთმანეთს ვუთხარით „ნახვამდის!“, თუმცა დამშვიდობება არ გვინდოდა. თბილისელი ბავშვებისთვის ზეიმი ამით არ დასრულებულა, რადგან ამის შემდეგ ისინი ღვთისმშობლის მიძინების ეკლესიაში არაჩვეულებრივი არქიტექტურის მოსანახულებლად წავიდნენ.

მსგავსი შეხვედრები საჭიროა, ისინი გვამდიდრებს და გვაერთიანებს. ერთობლივი საბავშვო დღესასწაულები საშუალებას გვაძლევს, კვლავ ვიპოვოთ ის, რაც ამ ცივ სამყაროში დაიკარგა - ქრისტეს სიყვარული. თამაშის ფორმით ბავშვების ღვთისმსახურებაში ჩართვა საკვირაო სკოლების მნიშვნელოვანი პედაგოგიური ელემენტია. სწორედ ასე შეუძლიათ ბავშვებს, იესოს სიახლოვე შეიგრძნონ: მას ისინი უყვარს და მათ უსმენს, მათ ბავშვურ გზას იცავს. ასეთი ღონისძიებებით ბავშვები არა მარტო ერთმანეთთან ურთიერთობას, არამედ ახალი პედაგოგებისგან ბევრ ახალსაც სწავლობენ. ამით ვცდილობთ, ბავშვები ბოროტებისგან და სისასტიკისგან დავიცვათ და ისინი კომპიუტერებს მოვაშოროთ. ბევრი მშობელი ამ პრობლემის გადაჭრის გზებს ეძებს, თუმცა ალტერნატივას ვერ პოულობს. ჩვენ ვცდილობთ, ბავშვებს ერთად გართობა ვასწავლოთ.

ბოლოს მინდა, ამ არაჩვეულებრივი იდეის ინიციატორს, ელენა ილინეცს ვუთხრა მადლობა. ამ პროექტის რეალიზაციისთვის ბევრი ვილოცეთ. ველით გამოცდილი პედაგოგების და ახალგაზრდების ახალ იდეებს. ქრისტეს სიყვარული ყველასთვის ხელმისაწვდომია. ჩვენ ის უბრალოდ უნდა შევიგრძნოთ და სხვებს გადავცეთ.

გაიანე მელქონიანი

## მივლინარ ჩემი ლამპარით და ჩემი ლამპარის ჩამოხანა...

ნოემბრის ცივ საღამოს გერმანიაში ბავშვები მშობლებთან ერთად გამოდიან ქუჩაში თვითნაკეთი ანთებული ლამპრებით და სახეიმო მსვლელობით ერთმანეთის ფეხდაფეხ მიჰყვებიან ქუჩებს. ასე აღინიშნება 11 ნოემბერს წმინდა მარტინის დღე. ეს დღესასწაული უჩვეულოდ აღინიშნა ბოლნისის სამრევლოში 18 ნოემბერს, საკვირაო ღვთისმსახურების დროს საკვირაო სკოლის მოსწავლეებთან და მშობლებთან ერთად. მარტინის დღე ეძღვნება ეპისკოპოს მარტინის მსახურებას მოყვასისადმი. ის ცხოვრობდა მეოთხე საუკუნეში, ძალიან უბრალოდ, ექომაგებოდა ღარიბებსა და დავრდომილებს, არ ურიგდებოდა უსამართლობასა და ძალადობას. მისი ცხოვრება და ისტორია გვახსენებს იესოს სიტყვებს მათეს სახარებიდან (25:40): „ჭეშმარიტად გეუბნებით თქვენ: რაც გაუკეთეთ ერთს ამ ჩემს უმცირეს ძმათაგანს, მე გამიკეთეთ.“

ღვთისმსახურებისას საკვირაო სკოლის ბავშვებმა გადმოგვცეს და განასახიერეს ისტორია წმინდა მარტინის ცხოვრებიდან, რომელმაც დიდი შთაბეჭდილება მოახდინა თითოეულ ჩვენგანზე. შთამბეჭდავი იყო სახეიმო მსვლელობა „სინათლის ბავშვებისა“, რომლებმაც შემოიტანეს სინათლე და სიტბო ჩაბნელებულ ოთახში თავისი ლამპრებითა და ჩირაღდნებით, გარშემო ანათებდნენ ბრწყინავი სანთლები. ეს სინათლე უნდა გვახსენებდეს, რომ ჩვენ მარტინი არ ვართ, უნდა ვფიქრობდეთ და ვზრუნავდეთ სხვებზე. აღამიანისთვის ძნელია იცხოვრო სინათლისა და სიტბოს გარეშე, ურთიერთგაგებისა და მოყვასის სიყვარულის გარეშე. საინტერესო იყო სტუმარ პასტორ მენზერის მოყოლილი ისტორია თავისი ბავშვობიდან. მან აუხსნა ბავშვებს, რომ უნდა გაუყონ, გაუნაწილონ მეგობარს სათამაშო, ნივთი თუ ტკბილეული. ბავშვებთან ერთად მღეროდნენ მშობლები, მრევლი და სტუმრები, ბოლოს გემრიელად მიირთვეს „მარტინის ორცხობილები“ და ტკბილეული.

თანამედროვე ცხოვრებაში წმინდა მარტინის ეს ისტორია ყოველი ჩვენთაგანისთვის მაგალითი უნდა იყოს, როცა დედამიწაზე ამდენი ღარიბი და უმწეო, მშიერი და მწყურვალი, ტიტველი და ავადმყოფი აღამიანია, შეძლებისდაგვარად დანძარების ხელი უნდა გავუწოდოთ თუნდაც მცირედით.

„მსოფლიოში ბევრი გულებია, მოდით გავათბოთ ისინი სინათლით!“ – ასე ჟღერდა სიმღერა და შთააგონებდა ყველას სიკეთის კეთებისაკენ.

ნაზი ლონდარიძე

## ლონისძიება ბავშვებისთვის ბორჯოში

**2018** წლის 11 ნოემბერს ბორჯოში ჩავატარეთ ღონისძიება, რომელზეც მოწვეული გვყავდა ბავშვები სხვადასხვა ეკლესიებიდან, ასევე ობოლი, სოციალურად დაუცველი და მრავალშვილიანი ოჯახებიდან ბავშვები. ჩავატარეთ ბიბლიის გაკვეთილი, კონცერტი, ბავშვები მღეროდნენ, ცეკვავდნენ, ლექსებს ამბობდნენ ქრისტეზე, წარმოადგინეს სცენები ბიბლიიდან. ბოლოს მივიწვიეთ სუფრასთან, სადაც 67 ბავშვს გაუშმასპინძლდით სადილითა და ტკბილეულით.

ნანა კაპანაძე

## ხსოვნის დღე 2018 წლის 18 ნოემბერს

სახალხო გლოვის დღეზე გერმანელები ომისა და ძალადობის მსხვერპლს და იმათ იხსენიებენ, ვინც არაადამიანური რეჟიმის წინააღმდეგ იბრძოდა.

სახალხო გლოვის დღეზე საქართველოში წელსაც გაიმართა ხსოვნის საღამო. გერმანიის ელჩმა საქართველოში ჰუბერტ კნირშმა და საქართველოს ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის ეპისკოპოსმა მარკუს შოხმა გაიხსენეს ორივე მსოფლიო ომში დაცემული ადამიანები და ძალადობრივი რეჟიმების მსხვერპლი.

ეს ღონისძიება და გერმანიის ელჩის, ბატონი კნირშის მიერ ომის ტყვეთა მემორიალის გვირგვინით შემოკობა წელს რუსთავში ჩატარდა. მას თან სდევდა ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის გუნდის შესრულება. მაღლიერებით უნდა აღვნიშნოთ, რომ ღონისძიებაში მონაწილეობდა აგრეთვე ჩასაბერი ინსტრუმენტების ქართული სამხედრო ორკესტრი, მან მემორიალის გვირგვინით შემოკობისას შეასრულა სიმღერა კეთილი ამხანაგის შესახებ. ბოლოს ელჩმა კნირშმა და რუსთავის მრევლმა სტუმრები სამრევლოში მიიპატიჟა.

რუსთავი წელს საგანგებოდ იქნა შერჩეული. რუსთავსა და მის გარეუბანში 10 000-მდე ომის ტყვის სამარხის არსებობას ვარაუდობენ. მათ შორის არიან პოლონელი, რუმინელი და უნგრელი ომის ტყვეებიც.

ვლადიმერ კნაუბი  
თავდაცვის ატაშეს აპარატი,  
გერმანიის საელჩო თბილისში

## ჩვენი ახალგაზრდები ატარებენ ტრენინგს

**2018** წლის 10 ნოემბერს პროექტის „ახალგაზრდები მშვიდობისათვის სამხრეთ კავკასიაში“ ფარგლებში საქართველოს საპატრიარქოს წმინდა კეთილმსახურ მეფე თამარის სახელობის სკოლა-პანსიონის მოსწავლეებისთვის ჩატარდა ტრენინგი სახელოწოდებით „კონფლიქტის ტრანსფორმაცია“, ასევე ფილმის ჩვენება, დისკუსია და სამშვიდობო ნახატების შექმნა.

ტრენინგი მოამზადეს და ჩაატარეს დავით ჯანდიერმა და თამუნა ნადოემა. მონაწილეებმა შეიძინეს საბაზისო ცოდნა კონფლიქტების სხვადასხვა ტიპების, მათი წარმოშობის მიზეზებისა და მოგვარების გზების შესახებ. ნაჩვენები იყო ნორმან მაკლარენის ფილმი „მეზობლები“, რომლის შემდეგაც გაიმართა საინტერესო დისკუსია.

სამშვიდობო აქტივობების მიზანია ახალგაზრდების ფართო ინფორმირება რეგიონში არსებული კონფლიქტების შესახებ და მათი აქტიური ჩართვა მშვიდობის მშენებლობისა და მისი განმტკიცების პროცესში.

დავით ჯანდიერი, თამუნა ნადოეა

## ენიუვნელოვანი წიგნის გამოცემა

ხლახან ქართულ და გერმანულ ენებზე, ცალ-ცალკე, გამოიცა ნუგზარ პაპუაშვილის მონოგრაფია „**ენიუვნელოვანი ლუთერული ეკლესიის ისტორიიდან საქართველოში.** წინაისტორია და ისტორია“. იგი გათვალისწინებულია როგორც სპეციალისტების, ისე იმ რიგითი მკითხველებისათვის, რომლებსაც საქართველოსა და გერმანიის საეკლესიო-სასულიერო ურთიერთობების წარსული და აწმყო აინტერესებთ. ეს ნაშრომი ისეთი წერილობითი დოკუმენტებისა და ზეპირსიტყვიერი გადმოცემების ერთობლივად გაცნობის შესაძლებლობას გვთავაზობს, რაც ხელს შეუწყობს ლუთერული რეფორმაციის საქართველოსთან კავშირების სრულყოფილად შესწავლას.

სამეცნიერო წრეებში დღემდე ბატონობდა აზრი, რომ აღნიშნული კავშირების ისტორია 1817 წლიდან, საქართველოში შვაბი პიეტისტების დასახლებათა

გაჩენიდან იწყება. ძველი გერმანულენოვანი წყაროებიდან, რომლებსაც ეყრდნობა ავტორი, ბევრი ამ დარგის მკვლევრებისთვისაც კი დღემდე უცნობი იყო. ეს მასალა გაბატონებული თეორიის გადასინჯვისა და დაზუსტების შესაძლებლობას გვაძლევს. უკვე დაბეჯითებით შეგვიძლია ვთქვათ, რომ ლუთერანების ქართველ ხალხთან და ქართულ კულტურასთან დაახლოების ისტორია 1579 წლიდან იწყება. მაშინ შეხვდნენ ერთმანეთს კონსტანტინოპოლში ქართველი ათაბაგები და ვიურტემბერგელი თეოლოგები. მათ შორის გაიმართა რელიგიური დიალოგი, დამყარდა სარწმუნოებრივ-მეგობრული კონტაქტები და ქართულ ენაზე ითარგმნა ლუთერანთა მოძღვრებისა და პრაქტიკის პირველხარისხოვანი ლიტერატურული ძეგლი – აუგსბურგის აღსარება. ამ შეხვედრის დროს დიდმა გერმანელმა სწავლულმა სალომონ შვაიგერმა ჩაიწერა ქართული ანბანი და მოგვიანებით, 1606 წელს, გამოაქვეყნა კიდევ თავის ფუნდამენტურ ნაშრომში აღმოსავლეთის ქვეყნებისა და ეკლესიების შესახებ. ეს არის ქართული დამწერლობის სტამბასთან ზიარების პირველი ფაქტი, რასაც დიდი საერთაშორისო მნიშვნელობა ჰქონდა.

მონოგრაფია გადმოგვცემს კავკასიაში მოქმედი ლუთერული ეკლესიების თავგადასავალს, მათი წევრების შრომისმოყვარეობასა და აღმშენებლობით საქმიანობას, მათ კონფლიქტს მიწიერ სამეფოსთან და მოძალადე სახელმწიფოსთან, მათი რწმენის სიმტკიცესა და ამ ასპარეზზე წარმატებისა თუ წარუმატებლობის ისტორიას. ეს ისტორია აღბეჭდილია როგორც დრამატიზმითა და ტრაგიზმით, ისე იმედისა და ჭეშმარიტების ზეიმით.

უფიქრობთ, ბევრისთვის სიახლე იქნება მონოგრაფიის ის ნაწილი, რომელიც მოგვითხრობს დიდი საეკლესიო და საზოგადო მოღვაწის, საქართველოს კათოლიკოს-პატრიარქ კალისტრატე ცინცაძის მოღვაწეობასა და მის ქართულ-გერმანულ ოჯახზე, მისი მეუღლის, ოტილია ტომასის სათნოებასა და ამ ოჯახის ბედსა თუ უბედობაზე.

წიგნები გამოცემულია საქართველოს ხელნაწერთა ეროვნული ცენტრისა და სულხან-საბა ორბელიანის უნივერსიტეტის ეგიდით. ქართული და გერმანული ტექსტების გამოსაცემად მომზადება და დასტამბვა შესაძლებელი გახდა Martin-Luther-Bund-ისა და ტიუბინგენის უნივერსიტეტთან არსებული Forschungsstiftung für Spätmittelalter und Reformation-ის მხარდაჭერით.



ავტორი მადლიერია იმ გერმანელი და ქართველი მეგობრების და კოლეგებისა, რომლებმაც მას სხვადასხვა სახის დახმარება და თანადგომა აღმოუჩინეს, მათ შორის – სამხრეთ კავკასიაში ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის ეპისკოპოს მარკუს შოხისა.

ნუგზარ პაპუაშვილი

## უბოძოებულები

ჩვენი სამრევლო უაღრესად დიდ მადლობას უხდის საქართველოს სამღვდელთა კონსტანტინეპოლის სინოდს, უნივერსიტეტებს, არასამთავრობო ორგანიზაციებსა და ასევე საქართველოს თითოეულ ეკლესიას, რომლებიც არც ერთ დონისძიებას არ ატარებენ ისე, რომ ჩვენი ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია უწყურადღებოდ დატოვონ.

რამდენიმე კვირის წინ ჩვენი ეკლესიის პრეზიდენტი მიიწვიეს საქართველოს ივანე ჯავახიშვილის სახელობის უნივერსიტეტში, სადაც შედგა შეხვედრა ვატიკანის წარმომადგენელთან არქიეპისკოპოს რინარდ კალაგერთან. სტუმარს უმასპინძლა უნივერსიტეტის რექტორმა გიორგი შარვაშიძემ. აღნიშნულ დონისძიებაზე მიწვეულები იყვნენ სხვა ეკლესიების წარმომადგენლებიც და საქართველოში მყოფი ელჩები.

შეხვედრაზე არქიეპისკოპოსმა ისაუბრა საქართველოში კათოლიკური ეკლესიის ისტორიაზე, საქართველოს დღევანდელ ყოფაზე და ასევე სამომავლო გეგმებზე. ბატონ რინარდ კალაგერს თან ახლდა ვატიკანის ელჩი კავკასიაში ნუნციო ჟოზე ა. ბეტანკური, რომელიც ჩვენი ეკლესიის დიდი მეგობარია.

\*\*\*

მა წლის 20 ნოემბერს ჩვენი ეპისკოპოსი მარკუს შოხი, პასტორი ირინა სოლვი, ზალტბეტის სახლის ადმინისტრატორი მაია გოცაძე და მე მიწვეული ვიყავით საქართველოს რელიგიის საკითხთა სახელმწიფო სააგენტოს მიერ მოწყობილ დონისძიებაზე, რომელსაც ასევე ესწრებოდნენ სხვა ეკლესიების სასულიერო პირები, მინისტრები, პარლამენტის წევრები და ელჩები. იქ პირველად წარმოდგენილი იყო რელიგიური საკულტო ნაგებობების და საქართველოში გავრცელებული რელიგიების და აღმსარებლობების რუკები



რეგიონების მიხედვით რიცხოვრივი და პროცენტული მონაცემების მითითებით. ეს რუკები ყველა სტუმარს საჩუქრად გადაეცა. ამ საინტერესო ინფორმაციის გაცნობა თქვენ შეგიძლიათ ჩვენი ეკლესიის კანცელარიაში.

\*\*\*

ძინდა ჩემი სახელით და სამრევლოს სახელით დიდი მადლობა გადავუხადო პირადად ეპისკოპოს მარკუს შოხს და ჩვენი „საეკლესიო მაცნეს“ რედაქციას, რადგან ჩვენი დიდი ხნის თხოვნა გაითვალისწინეს. გამოსწორდა ფოტოების ხარისხი, რაც თვალსაჩინო და შესამჩნევია, ასევე შემცირდა სტატიაში

დაშვებული შეცდომების რაოდენობა. პრევენციურებული იქნა ჟურნალისთვის შეუსაბამო სტატიები, რამაც განაპირობა ის, რომ ჟურნალი გახდა უფრო მეტად აქტუალური.

ახლა უკვე დადგა ჯერი ჩვენი ვებ-გვერდისა, რომელიც ამ ეტაპზე არც ისე მიმზიდველად გამოიყურება და ძირფესვიან შეცვლას მოითხოვს. როგორც ეპისკოპოსი, ასევე პრეზიდენტში ვიმედოვნებთ, რომ მომავალში ვიხილავთ ადაპტირებულ ვებ-გვერდს.

როგორც ეკლესია, ასევე ჩვენი ცხოვრება მუდმივ განახლებას მოითხოვს, ვინაიდან ჩვენ რეფორმაციის ანუ განახლების ეკლესია ვართ.

მქადაგებელი თემურ ბარდაველიძე,  
სინოდის პრეზიდენტის მოადგილე

**გულთადად ვულოცავთ ჩვენს კვირვასს ნოემბრის და დეკემბრის იუბილარებს:**

- ადელაიდა ჩერემისინას - 60 წლის იუბილეს,
  - ინგა ლანჩაგას - 60 წლის იუბილეს,
  - ეპისკოპოსს ჰანს-იოანიმ კიდერლენს - 75 წლის იუბილეს,
  - ნათელა სულთანაშვილს - 80 წლის იუბილეს,
  - ინგა კობეშავიძეს - 80 წლის იუბილეს!
- ვუსურვებთ ჯანმრთელობას, სანგრძლივ, ბედნიერ სიცოცხლეს და დიქორთის წყალობას!

## აოწპეპა

**2018** წლის 21 დეკემბერს, 17. 00 საათზე თბილისის შერიგების ეკლესიაში ტრადიციული **საშობაო კონცერტი** გაიმართება. მისამართი: ტერენტი გრანელის ქ. 15. შესრულდება თომაზო ალბინონის ადაჯიო, ხენრიკ შიუცის „საშობაო ისტორია“ და იოჰან-სებასტიან ბახის კანტატა „იშვა ყრმა“ (BWV 142).

ასრულდებენ: ვლადიმირ ლიზუნოვი (ფლეიტა), საბა დამენია (ფორტეპიანო) და „კონცერტინო თბილისი“ სოლისტებითა და გუნდით.

ხელმძღვანელი: შავლეგ შილაკაძე.

## სიპართლუს. სიპართლუს მიჰყევი

(შეორე რჯული 16, 20ა)

ეს გახლავთ **“ქრისტიანების ერთობისთვის ლოცვის”** დევიზი, რომელიც მთელ მსოფლიოში იანვარში აღევლინება. თბილისშიც ეკუმენური ღვთისმსახურებით ვმონაწილეობთ ამ ლოცვაში 2019 წლის 25 იანვარს, 16. 00 საათზე რომის კათოლიკურ საკათედრო ტაძარში. ყველას გულითადად გეპატიუებით!



**ვსოცსლობთი თუ ვკვდებით, უფლისანი ვართ  
ჩვენ მოვიხსენიებთ ჩვენი ეკლესიის წევრებს  
და მათ ნათესავებს,  
რომლებიც გარდაიცვალნენ გასულ  
საეკლესიო წელიწადში**

**თბილისი**

ოთარ ვაჩნაძე - 94 წ.  
იგორ კიონიგი - 76 წ.  
ელეონორა შპორტი - 80 წ.  
ვალერი ბარნაბიშვილი - 73 წ.  
კარინა ვართანოვი, გულნარა ვართანოვის და - 62 წ.  
მარიამ ადვაძე, ოლღა ადვაძის ქალიშვილი - 40 წ.  
ვლადისლავ ლვოვი, სვეტლანა აბდუშელიშვილის ძმა - 70 წ.  
ზბო მსტოიანი, ნაზი ბარავის დედა - 83 წ.

**რუსთავი**

ლენა ნაგაპეტიანი - 89 წ.  
მარია ვირზუნი - 82 წ.  
ანტონინა მულიგინა - 76 წ.  
ეგლიტ იაკოვლევი - 77 წ.

**ბოლნისი**

იულია დობროვოლსკაია-მაიერი - 89 წ.  
ფარხად კიაზიმოვი - 77 წ.

**ბორჯომი**

ნელი შაკულაშვილი - 80 წ.  
ეთერი გოგოლაძე - 62 წ.  
იოსებ კვირიკაშვილი, ხათუნა კვირიკაშვილის მეუღლე - 64 წ.

**გარდაბანი**

ვლადიმერ ელიზბარაშვილი,  
მერი ელიზბარაშვილის მეუღლე - 64 წ.



---

**Часы приема пасторов  
по вопросам душепопечительства и исповеди  
по договоренности**

---

**Епископ Маркус Шох**

(тел. офис: 2943129, домашний: 2940177; E-mail: bischof@elkg.ge)

**Пастор Виктор Мирошниченко**

(тел. 2943138; E-mail: viktormir@yahoo.com, viktormir@mail.ru)

**Пастор Ирина Солей**

(тел. 2943129; E-mail: solej@mail.ru)

---

**Sprechstunden der Pastoren  
und Gelegenheit zu Seelsorgegespräch und Beichte  
nach Vereinbarung**

---

**bei Bischof Markus Schoch**

(Tel. Büro: 2943129, privat: 2940177; E-mail: bischof@elkg.ge)

**bei Pastor Viktor Miroschnitschenko**

(Tel. 2943138; E-mail: viktormir@yahoo.com, viktormir@mail.ru)

**bei Pastorin Irina Solej**

(Tel. 2943129; E-mail: solej@mail.ru)

---

**პასტორების მიღების საათები  
გასაუბრებისა და აღსარების შესაძლებლობა  
შეთანხმებისამებრ**

---

**ეპისკოპოსი მარკუს შოხ**

(ტელ.: ოფისი-2943129, სახლი-2940177, ელ.ფოსტა: bischof@elkg.ge)

**პასტორი ვიქტორ მიროშნიჩენკო**

(ტელ. 2943138, ელ.ფოსტა: viktormir@yahoo.com, viktormir@mail.ru)

**პასტორი ირინა სოლეი**

(ტელ. 2943129, ელ ფოსტა: solej@mail.ru)



<b>Tbilisi</b>		<i>T. Graneli 15</i>
02. 12. 2018:	Pastor V. Miroshnitschenko (r)	11 Uhr Abendmahl
09. 12. 2018:	Pastorin I. Solej (r)	11 Uhr
16. 12. 2018:	Bischof M. Schoch (d/g)	11 Uhr Abendmahl
23. 12. 2018:	Pastorin A. Sotowa (r)	11 Uhr
<b>24. 12. 2018:</b>	Pastorin I. Solej <b>Familiengottesdienst</b>	<b>17 Uhr</b>
<b>24. 12. 2018:</b>	<b>Jugendabend</b>	<b>18 Uhr</b>
<b>24. 12. 2018:</b>	Bischof M. Schoch (d) <b>Christvesper</b>	<b>21 Uhr</b>
<b>25. 12. 2018:</b>	Bischof Schoch (d/g) <b>Weihnachten</b>	11 Uhr Abendmahl
30. 12. 2018:	Prediger T. Bardawelidze (g)	11 Uhr
<b>Bolnisi</b>		<i>Jakob Chuzesi 15</i>
02. 12. 2018:	Pastor V. Miroshnitschenko	15 Uhr Abendmahl
09. 12. 2018:	Pastorin I. Solej	15 Uhr
16. 12. 2018:	Bischof M. Schoch	15 Uhr Abendmahl
23. 12. 2018:	Pastorin A. Sotowa	15 Uhr
<b>25. 12. 2018:</b>	Bischof Schoch (d/g) <b>Weihnachten</b>	15 Uhr Abendmahl
30. 12. 2018:	Prediger T. Bardawelidze	15 Uhr
<b>Rustawi</b>		<i>Konstituizis 80</i>
02. 12. 2018:	Pastorin I. Solej	11 Uhr Abendmahl
09. 12. 2018:	Bischof M. Schoch	11 Uhr
16. 12. 2018:	Pastor V. Miroshnitschenko	11 Uhr Abendmahl
23. 12. 2018:	Prediger T. Bardawelidze	11 Uhr
<b>25. 12. 2018:</b>	Pastorin I. Solej <b>Weihnachten</b>	<b>16 Uhr</b> Abendmahl
30. 12. 2018:	Bischof M. Schoch	11 Uhr
<b>Gardabani</b>		<i>Grischaschwilis 4</i>
02. 12. 2018:	Pastorin I. Solej	13 Uhr Abendmahl
09. 12. 2018:	Bischof M. Schoch	13 Uhr
16. 12. 2018:	Pastor V. Miroshnitschenko	13 Uhr Abendmahl
23. 12. 2018:	Prediger T. Bardawelidze	13 Uhr
<b>25. 12. 2018:</b>	Pastorin I. Solej <b>Weihnachten</b>	13 Uhr Abendmahl
30. 12. 2018:	Bischof M. Schoch	13 Uhr
<b>Asureti</b>		
22. 12. 2018:	Bischof M. Schoch im Haus von Manfred Tichonow	11 Uhr Abendmahl
<b>Borjomi</b>		<i>Gamarjwebis 93</i>
22. 12. 2018:	Prediger T. Bardawelidze	11 Uhr

**Predigt auf: r- Russisch, d/r || d/g - Deutsch mit russischer/georgischer Übersetzung,  
g - Georgisch; e - Englisch**



**Tbilisi***T. Graneli 15*

06. 01. 2019:	Pastor V. Miroshnitschenko (r)	11 Uhr
13. 01. 2019:	Bischof Kiderlen (d/g)	11 Uhr Abendmahl
20. 01. 2019:	Pastorin I. Solej (r)	11 Uhr
27. 01. 2019:	Bischof M. Schoch (d/g)	11 Uhr Abendmahl
03. 02. 2019:	Pastor V. Miroshnitschenko (r)	11 Uhr

**Bolnisi***Jakob Chuzesi 15*

06. 01. 2019:	Pastor V. Miroshnitschenko	15 Uhr
13. 01. 2019:	Bischof Kiderlen	15 Uhr Abendmahl
20. 01. 2019:	Pastorin I. Solej	15 Uhr
27. 01. 2019:	Bischof M. Schoch	15 Uhr Abendmahl
03. 02. 2019:	Pastor V. Miroshnitschenko	15 Uhr

**Rustawi***Konstituizis 80*

06. 01. 2019:	Pastorin A. Sotowa	11 Uhr Abendmahl
13. 01. 2019:	Pastorin I. Solej	11 Uhr
20. 01. 2019:	Bischof Kiderlen	11 Uhr Abendmahl
27. 01. 2019:	Pastor V. Miroshnitschenko	11 Uhr
03. 02. 2019:	Bischof M. Schoch	11 Uhr Abendmahl

**Gardabani***Grischaschwilis 4*

06. 01. 2019:	Pastorin A. Sotowa	13 Uhr Abendmahl
13. 01. 2019:	Pastorin I. Solej	13 Uhr
20. 01. 2019:	Bischof Kiderlen	14 Uhr Abendmahl
27. 01. 2019:	Pastor V. Miroshnitschenko	13 Uhr
03. 02. 2019:	Bischof M. Schoch	14 Uhr Abendmahl

**Asureti**

19. 01. 2019:	Bischof Kiderlen im Haus von Manfred Tichonow	11 Uhr Abendmahl
---------------	--	------------------

**Borjomi***Gamarjwebis 93*

18. 01. 2019:	Pastor V. Miroshnitschenko	11 Uhr Abendmahl
---------------	----------------------------	------------------

**Predigt auf: r - Russisch, d/r || d/g - Deutsch mit russischer/georgischer Übersetzung,  
g - Georgisch; e - Englisch**

## Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში

Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии

---

---

**მთავარი რედაქტორი:** ეპისკოპოსი მარკუს შოხ. **რედაქცია:** ქრისტიანე ჰუმელი, დოქ. ელენე ილინეცი, პასტორი ირინა სოლეი. **ქართული თარგმანი:** თამუნა გურჩიანი. **მისამართი:** საეკლესიო კანცელარია, 0102 თბილისი/საქართველო, ტ. გრანელის ქ. 15, ტელ.:2943129

**Главный редактор:** епископ Маркус Шох. **Редакция:** Христиана Хуммель, д.ф.н. Елена Ильинец, пастор Ирина Солей. **Перевод на грузинский:** Тамуна Гурчиани. **Адрес редакции:** канцелярия Церкви, 0102 Тбилиси/Грузия, ул. Т. Гранели, 15, тел: 2943129

**V.i.S.d.P:** Bischof Markus Schoch. **Redaktion:** Christiane Hummel, Dr. Elena Ilinets, Pastorin Irina Solej. **Georgische Übersetzung:** Tamuna Gurtschiani. **Anschrift der Redaktion:** Kirchenkanzlei, T. Graneli Str. 15, 0102 Tbilisi/Georgien, Tel.:2943129

**E-mail:** [redaktion.elkg@yahoo.com](mailto:redaktion.elkg@yahoo.com); [kanzlei.elkg@yahoo.com](mailto:kanzlei.elkg@yahoo.com)

[www.elkg.ge](http://www.elkg.ge)

---

---

ავტორის თავალსაზრისი ყოველთვის არ ემთხვევა რედაქციის აზრს  
Мнение редакции может не совпадать с точкой зрения автора

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

---

---

Wir finanzieren unsere kirchliche und diakonische Arbeit ausschließlich über freiwillige Beiträge und Spenden. Wenn auch Sie uns helfen wollen, können Sie uns eine Spende auf unser Konto bei der Evang. Bank in Deutschland zukommen lassen und erhalten dann eine Spendenbescheinigung für das deutsche Finanzamt:

Evang. Kirche und Diakonie in Georgien

IBAN: DE91 5206 0410 0000 4186 68

*Danke!*



Gott spricht:

# Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15

Ame

D. Bailey '88

blu

erdek